

# 2021

## Jahresbericht

Kreis-Caritasverband  
Freyung-Grafenau e.V.



## ■ Herausgeber

Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau e. V.  
Passauer Straße 8a  
94078 Freyung

Telefon: 08551 91630-0  
Telefax: 08551 91630-20  
E-Mail: [info@caritas-freyung.de](mailto:info@caritas-freyung.de)  
Homepage: [www.caritas-frg.de](http://www.caritas-frg.de)

### Vorstand:

Josef Bauer, Geschäftsführender Vorstand  
Alexandra Aulinger-Lorenz, Hauptberuflicher Vorstand

## ■ Bearbeitung und Gestaltung

Margarethe Aigner, Alexandra Aulinger-Lorenz, Josef Bauer, Eva Eder-Hackl, Wolfgang Gaßler, Claudia Grimsmann, Anna-Sophie Haidn, Heidi Haidn, Heide Hohenwarter, Josef Kreipl, Christina Resch, Stephan Rogmanns, Aloisia Rothenwührer, Dr. Kristina Saumweber, Alexander Schnelzer, Steffen Schulz, Vera Selwitschka, Ansver Sobotzick, Anita Steininger-Stöckl, Jonas Töpfl, Irmgard Tschiggfrei, Maria Wotschal, Barbara Wolf

## ■ Caritas-Spendenkonto

Bank: Sparkasse Freyung-Grafenau  
Inhaber: Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau e. V.  
IBAN: DE61 7405 1230 0060 0266 06  
BIC: BYLADEM1FRG

Rechtliches: Alle Rechte an Bildern, Texten und grafischen Darstellungen im Jahresbericht 2021 werden vom Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau e.V. gehalten. Die Vervielfältigung und/oder die Publikation in Print- oder Online-Medien sind nur nach schriftlicher Freigabe mit dem Fachgebiet Kommunikation des Kreis-Caritasverbandes Freyung-Grafenau zulässig.

# Inhaltsverzeichnis

## Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau e.V.

|   |          |
|---|----------|
| Vorstand/Vorwort                        | Seite 4  |
| Aufsichtsrat                            | Seite 5  |
| Gemeindecaritas und Mitarbeiterpastoral | Seite 6  |
| Betriebliches Gesundheitsmanagement     | Seite 7  |
| Personalentwicklung                     | Seite 8  |
| Statistik                               | Seite 9  |
| Öffentlichkeitsarbeit                   | Seite 10 |
| Pfarr-/Orts-Caritas und Mitgliedschaft  | Seite 11 |

## Behindertenhilfe

|                                    |          |
|------------------------------------|----------|
| Interdisziplinäre Frühförderstelle | Seite 12 |
| Caritasschule St. Elisabeth        | Seite 13 |
| Heilpädagogische Tagesstätte       | Seite 14 |

## Senioren und Pflege

|                                |          |
|--------------------------------|----------|
| Sozialstation                  | Seite 15 |
| Arbeitsgemeinschaft „Senioren“ | Seite 16 |

## Beratung und Betreuung

|                                       |          |
|---------------------------------------|----------|
| Betreuungsverein                      | Seite 17 |
| Flüchtlings- und Integrationsberatung | Seite 18 |
| Sozial- und Schuldnerberatung         | Seite 19 |
| Kurberatung                           | Seite 20 |

## Psychosoziale Hilfe

|   |               |
|---|---------------|
| Zuverdienstprojekte                       | Seite 21      |
| Tageszentrum „CaTZ“                       | Seite 22      |
| Psychosoziale Suchtberatung               | Seite 23      |
| Beratungsstelle für psychische Gesundheit | Seite 24      |
| Ambulant Betreutes Wohnen                 | Seite 25 - 26 |

## Kinder- und Jugendhilfe

|  |               |
|--|---------------|
| Heilpädagogische Wohngruppen Schönberg | Seite 27 - 29 |
| Lebensraum Schule                      | Seite 30      |
| Aktion Jugend und Beruf                | Seite 31      |
| Erziehungsberatung                     | Seite 32      |
| Flexible Jugendhilfe                   | Seite 33      |
| Caritas Kinder- und Jugendstiftung     | Seite 34      |

## ■ Vorstand

Wir mussten uns auch im Jahr 2021 den Herausforderungen der Corona Pandemie stellen. Viele Quarantänefälle und Corona-Erkrankungen suchten unseren Verband heim. Dies hatte zur Folge, dass Zusammenhalt und Rückhalt innerhalb der einzelnen Teams von großer Bedeutung waren. Durch Ihr stets großes Engagement und Einsatzbereitschaft konnten wir trotz der zahlreichen Ausfälle alle unsere Dienstleistungen anbieten und Aufrechterhalten. Da wir bereits im Jahr davor alle nötigen Vorkehrungen im Bereich der Hygienemaßnahmen und mobilen Arbeitsplätze getroffen hatten, waren wir gut auf kommende Lockdowns vorbereitet und routiniert in unserem Handeln.

An dieser Stelle ein Herzliches Vergelt's Gott an alle Mitarbeiter des Verbandes, die mit uns durch dieses anstrengende Jahr gegangen sind.

Neben der Corona-Pandemie gab es jedoch noch weitere Themen mit denen sich der Verband im Jahr 2021 beschäftigte:

- **Tagespflege**  
Die Tagespflege im Sozialzentrum Waldkirchen wurde zum 01.10.2021 eröffnet. Die Senioren und Mitarbeiter fühlen sich in den neuen Räumlichkeiten sehr wohl.
- **Aktion Jugend & Beruf – Ausbildungszweig Maler und Lackierer**  
Die ersten Azubis im Bereich Maler und Lackierer starteten im Herbst 2021 in ihre Ausbildungszeit.
- **grünWERK FRG gGmbH**  
Die grünWERK FRG gGmbH wurde gegründet. Der Integrationsbetrieb startet zum 01.04.2022. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Dienstleistungen im Garten- und Landschaftsbau.
- **Sozialzentrum Grafenau**  
Erste Entwürfe für das neue Sozialzentrum in Grafenau sind entstanden. Es ist noch ein weiter Weg bis zum Einzug, aber das Ziel ist in Sicht.
- **Insolvenzverbund**  
Zwischen den Kreis-Caritasverbänden Deggendorf, Regen, Rottal-Inn und Freyung-Grafenau wurde zum 01.01.2022 ein regionaler Insolvenzverbund geschlossen.
- **Heilpädagogische Wohngruppe St. Christophorus**  
Der allgegenwärtige Fachkräftemangel macht leider auch vor unserem Verband keinen Halt. Aufgrund von Personalmangel musste die Heilpädagogische Kinder- und Jugendwohngruppe St. Christophorus zum 01.09.2021 stillgelegt werden.

Wir freuen uns gemeinsam mit Ihnen in ein ebenso spannendes und arbeitsreiches Jahr 2022 zu starten.



Josef Bauer  
Geschäftsführender Vorstand



Alexandra Aullinger-Lorenz  
Hauptberuflicher Vorstand

## ■ Aufsichtsrat

2021 – ein Jahr des Umbruchs des Aufbruchs, der neuen Chancen und des Lebens in einer pandemischen Situation.

2017 vollzog der Kreis-Caritasverband die bisher größte organisatorische Umstellung von einem (ehrenamtlich) vorstandsgeführten Verein zu einem Verband mit hauptamtlichen Vorständen und einem Aufsichtsrat. So konnte am 08.08.2017 Frau Irene Hiltz zur ersten Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt werden. Die Abwicklung der Tagesgeschäfte übernahmen fortan die zwei hauptamtlichen Vorstände Josef Bauer und Alexandra Aulinger-Lorenz. Dem Aufsichtsrat obliegt die Kontrolle dieser Abwicklung und das Fassen von Beschlüssen, die in der neuen Satzung vorgesehen sind.

Frau Hiltz hat in ihrer Zeit als Vorsitzende das neue Aufgabenfeld des Aufsichtsrates in sehr umsichtiger Art und Weise sowohl mit dem Vorstand als auch mit den gewählten Aufsichtsräten abgestimmt und gestaltet. Insbesondere die letzten zwei Jahre, ab dem harten „lock-down“ am 13.03.2020 erforderten viel Flexibilität und Spontaneität im Handeln und in der Entscheidungsfindung. Der Verband wurde „heruntergefahren“ – aber kann die Pflege und Betreuung von Menschen „heruntergefahren“ werden? Nein – natürlich nicht – neue Wege der Kommunikation und der „Ambulanz“ (des Umherziehens, des Wanderns – wie es der Duden definiert) galt es zu entwickeln. Daher gilt der besondere Respekt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im KCV, die diese neuen Wege gestaltet und mitgemacht haben. Sei es in den Beratungsdiensten, den Sozialstationen oder der Seniorenbetreuung etc. All die tollen Konzepte insbesondere in den SENTAs waren plötzlich „unbrauchbar“, weil diese Einrichtungen von „heute auf morgen“ geschlossen werden mussten – Isolation war nun angesagt.

Als Aufsichtsratsvorsitzende haben wir den Prozess mit monatlichen Informationstreffen (oft virtuell über PC-Schalte) begleitet und den Vorstand beraten. Vierteljährlich haben wir die finanzielle Entwicklung beobachtet, um rechtzeitig Maßnahmen einleiten zu können, falls eine „Schieflage“ erkennbar werden sollte. So ist der Verband bis jetzt „mit einem blauen Auge“ davongekommen – zwar keine „schwarzen Zahlen“, aber Dank der großartigen Zusammenarbeit aller KCV-ler doch mit einem erträglichen Defizit.

Nun stand im Sommer, am 19.07.2021 die Konstituierung des neuen Aufsichtsrates an – Frau Michaela Eberl und ich wurden zu den neuen Vorsitzenden dieses Gremiums gewählt. Zusammen mit Frau Renate Cerny, Frau Irene Hiltz, Herrn Dekan Magnus König, Herrn Matthias Wendt, Herrn Dr. Olaf Heinrich bilden wir den neuen Aufsichtsrat.

Der Aufbau des neuen Sozialzentrums in Waldkirchen, die Vervollständigung (bzw. der Abschluss) des Schulneubaus in Freyung und die Planungen für das neue Sozialzentrum in Grafenau werden im Mittelpunkt unserer Arbeiten stehen. Dazu wollen wir die verschiedenen Einrichtungen gerne persönlich besuchen und die Situationen vor Ort kennen und verstehen lernen. Das „Hochfahren“ der SENTAs, der Frühförderung und anderer Dienste gilt es nun zu organisieren. Die Mischung aus langjähriger KCV-Arbeit und neuen Ideen im Aufsichtsrat wird da sicher sehr fruchtbar sein.

Doch nach wie vor begleitet uns das Virus. Improvisation und Flexibilität bleiben gefordert und wir werden nun lernen müssen, mit dem Virus im Alltag zu leben. Die Impfung ist hier ein sehr wesentlicher Beitrag – auch ein Zeichen der Solidarität mit den Gefährdeten und bedrohten Menschen.

Wir werden mit diesem Virus ein etwas anderes Leben führen, als wir das bisher gewohnt waren. Unser Miteinander muss aber wieder die Wärme spüren, die uns vor dem 13.03.2020 als Christen stark gemacht hat. „Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst“ – Gemeinde und Caritas bedingen einander – Liebe ist das Band, das uns alle verbinden soll.

„Deus Caritas est“ – Gott ist (die) Liebe (Joh. 4,16; Benedikt XXI, 2005)

„Vergelt's Gott“ allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie allen unterstützenden Personen des KCV.



Dr. Peter Robl  
Aufsichtsratsvorsitzender

## ■ Gemeindecaritas und Mitarbeiterseelsorge

Bei der Gemeindecaritas gab es enorme Einschnitte aufgrund Corona. Viele Veranstaltungen mussten abgesagt oder verschoben werden. Das Diözesantreffen, Arbeitskreistreffen und Mitgliederversammlungen in den Orts-Caritasverbänden. Lediglich am Anfang des Jahres wurde zu allen Vorsitzenden der Orts- und Pfarrcaritasverbände persönlich Kontakt aufgenommen und die von der Diözese personalisierte Sonntagsbibel überreicht. Ab Herbst konnten dann die Arbeitskreistreffen als Videokonferenzen stattfinden. Als ein weiterer Schwerpunkt der Gemeindecaritas wäre ab Herbst 2020 ein Projekt in Zusammenarbeit mit den Kindergärten geplant gewesen zum Thema: Kinder in der Kirche beheimaten. Das musste verschoben werden auf 2022.

## ■ Young Caritas

Young Caritas startete mit Beginn des Schuljahres wie gewohnt. In den Klassen 7 und 8 des Johannes Gutenberg-Gymnasiums Waldkirchen wurde das Projekt beworben und es meldeten sich 19 Jugendliche die ehrenamtlich tätig werden wollten. Mitte März musste das Projekt abgebrochen werden. Ein weiteres Projekt wurde konzipiert um Kontakte zwischen Jugendlichen des Gymnasiums und Jugendlichen der St. Elisabeth Schule zu knüpfen. Die Umsetzung konnte im Lockdown dann leider nicht stattfinden.

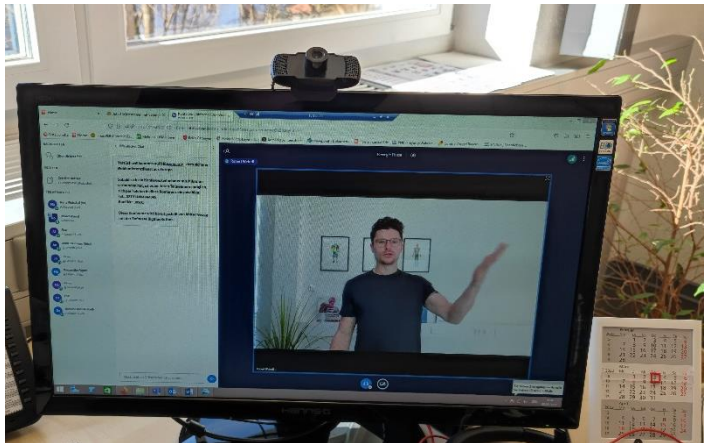
## ■ Mitarbeiterpastoral

In der Mitarbeiterseelsorge musste der jährlich stattfindende Willkommenstag für neue Mitarbeiter entfallen. Als dann der erste Lockdown kam und alle sich mit dieser neuen Situation auseinandersetzen mussten wurde ein Seelsorgetelefon eingerichtet. Es kamen viele Anrufe aus ganz Deutschland und einige wurden für kurze Zeit telefonisch durch diese schwere Zeit begleitet. Durchgeführt werden konnte im Oktober wieder der Jubiläumstag für langjährige Mitarbeiter sowie der Teamtag der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche. Während der kurzen Öffnungszeit in der Tagesbetreuung zwischen den Schließungen wurden Andachten für die Senioren angeboten.



## ■ Betriebliches Gesundheitsmanagement

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement war auch im Jahr 2021 präsent. Durch die Corona-Pandemie verlagerte sich bei einigen Mitarbeitern die Arbeitsplatzsituation in die eigenen vier Wände – in die Mobile Arbeit. Hierbei kommt unsere Fürsorgepflicht als Arbeitgeber ins Spiel. Uns war es wichtig unseren Mitarbeiter auch in diesem Bereich eine entsprechende Unterweisung zu geben. In Zusammenarbeit mit Robert Weindl von der Praxis Wohlleben in Waldkirchen erhielten alle Mitarbeiter eine individuelle Beratung zur Arbeitsplatzgestaltung. Zudem ein Coaching für Bewegungspausen um Verspannungen und Schmerzen vorzubeugen. Zudem wurden den Mitarbeitern Entspannungstechniken zur Stressbewältigung näher gebracht.



Neben diesen einmaligen Mitarbeitercoachings wurde im vergangenen Jahr auch ein regelmäßiges Angebot implementiert. Der Fokus lag dabei auf Mitarbeiter mit PC-Arbeitsplatz. Die überwiegend sitzende Tätigkeit führt oft zu Verspannungen sowie Rücken- und Nackenschmerzen, was sich wiederum negativ auf die Arbeitsleistung auswirken kann. Aus diesem Grund wollten wir mit einer kleinen Pause etwas Bewegung in den Arbeitsalltag bringen. Der Vorteil war, dass die bewegten Pausen sowohl vom Büro als auch von Zuhause aus online durchführbar waren. Einmal wöchentlich hatten die Mitarbeiter die Möglichkeit daran teilzunehmen.

Durch einfache aber gezielte Mobilisationsübungen sollte das Wohlbefinden sowie die Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit gesteigert und aktiv die Augengesundheit gefördert werden.

Ein weiterer, fester Bestandteil ist das Betriebliche Eingliederungsmanagement. Mitarbeiter, die sich länger als sechs Wochen am Stück oder wiederholt im Krankenstand befanden, bekamen auch im Jahr 2021 das Angebot eines Betrieblichen Eingliederungsmanagements. In gemeinsamen Gesprächen mit Mitarbeiter und Führungskraft wurden Maßnahmen festgelegt, wie die Arbeitsfähigkeit wieder hergestellt und einer erneuten vorgebeugt werden kann.

„Erholung ist die Würze der Arbeit“. Nach diesem Motto gab es auch in diesem Jahr für alle Dienstjubilare ab 20 Jahre Verbandszugehörigkeit einen Auszeittag als Geschenk. Auf einen entspannten und gemütlichen Tag durften sich die Jubilare heuer im Kapellenhof in Ringelai freuen. Kulinarisch rund um versorgt konnten sich die Teilnehmer auch über eine schöne Impulswanderung freuen.

Auch im Jahr 2022 wird es wieder verschiedene Angebote im Bereich des Betrieblichen Gesundheitsmanagements geben. Freuen Sie sich drauf!



## Personalentwicklung

Wir gratulieren recht herzlich zu den abgeschlossenen Aus- und Weiterbildungen im Jahr 2021:

| Name                   | Fachgebiet                             | Aus- und Weiterbildung                                     |
|------------------------|--|--|
| Theresa Lentner        | Heilpädagogische Wohngruppen Schönberg | Studium Soziale Arbeit, B.A.                               |
| Sabine Strohmeier-Walz | Heilpädagogische Wohngruppen Schönberg | Studium Soziale Arbeit, B.A.                               |
| Nadine Vogl            | Heilpädagogische Wohngruppen Schönberg | Studium Soziale Arbeit, B.A.                               |
| Ulrike Sharma          | Flüchtlings- und Integrationsberatung  | Zusatzqualifikation „Interkulturelle systemische Beratung“ |
| Melanie Fries          | Ambulant Betreutes Wohnen              | Zertifikat „Traumapädagogik“                               |

Zudem bildeten sich mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Fachgebieten Beratungsstelle für psychische Gesundheit, Erziehungsberatung sowie der Psychosozialen Suchtberatung zum Thema Onlineberatung weiter.





## ■ Statistik

### Einrichtungen des Kreis-Caritasverbandes Freyung-Grafenau e.V.

| Einrichtung                                   | Gründungsjahr | Mitarbeiter <sup>1</sup> | Auszubildende |
|---|---------------|--------------------------|---------------|
| Geschäftsstelle                               | 1962          | 22                       | 1             |
| Beratungsstelle Eltern, Kinder u. Jugendliche | 1979          | 9                        |               |
| Ambulant betreutes Wohnen                     |               | 25                       |               |
| - Betreutes Einzelwohnen                      | 1999          |                          |               |
| - Therapeutische Wohngemeinschaft Freyung     | 2001          |                          |               |
| - Therapeutische Wohngemeinschaft Waldkirchen | 2017          |                          |               |
| Betreuungsverein                              | 1994          | 4                        |               |
| Caritasschule St. Elisabeth                   | 1969          | 38                       |               |
| Flexible Jugendhilfe                          | 1994          | 27                       |               |
| Frühförderstelle                              | 1977          | 32                       |               |
| Heilpädagogische Tagesstätte                  | 1969          | 28                       |               |
| Kurmaßnahmen und Caritas & Pastoral           | 1967 / 2004   | 1                        |               |
| Flüchtlings- und Integrationsberatung         | 1985          | 4                        |               |
| Offene Ganztagschulen/Lebensraum Schule       | 2010          | 41                       |               |
| Psychosoziale Beratung                        | 1996          | 7                        |               |
| Sozial Psychiatrischer Dienst                 | 1995          | 5                        |               |
| Sozial- und Schuldnerberatung                 | 1967          | 2                        |               |
| Sozialstation Grafenau und Freyung            | 1974 / 2009   | 308                      | 4             |
| Aktion Jugend und Beruf                       | 1976          | 7                        | 3             |
| Tageszentrum "CaTZ"                           | 2009          | 6                        |               |
| Zuverdienstprojekt "Flinke Hand"              | 2003          | 2                        |               |
| Kinder- und Jugendhilfe Schönberg             | 2015          | 33                       | 1             |

**Gesamt**

**601**

**9**

**Vorjahr**

**559**

**6**

Stichtag: 31.12.2021

<sup>1</sup> Hauptamtliche und nebenamtliche Mitarbeiter  
Aufwandsentschädigte

## ■ Öffentlichkeitsarbeit

### Der Focus verlagert sich, der Anspruch steigt ...

Die Öffentlichkeitsarbeit für den Kreis-Caritasverband hat sich in rasanten Schritten in Richtung „Print-To-Online“ aufgemacht. Waren bis ins Jahr 2020 Beiträge auf unseren digitalen Medien [www.caritas-frg.de](http://www.caritas-frg.de), [www.facebook.com/CaritasFRG](https://www.facebook.com/CaritasFRG), [www.facebook.com/SENTAFRG](https://www.facebook.com/SENTAFRG) und [www.instagram.com/caritas.frg](https://www.instagram.com/caritas.frg) kaum mehr als „schmückendes Beiwerk“ in der klassischen Öffentlichkeitsarbeit des Kreis-Caritasverbandes Freyung-Grafenau e. V., sind diese zwischenzeitlich zu gleichwertigen Kommunikationskanälen in der verbandlichen PR-Arbeit aufgerückt. Wer in Zukunft mit seiner Arbeit, mit seinem Arbeitgeberprofil, mit seinen Zielen und Werten von der Allgemeinheit wahrgenommen werden will, muss sich sicher in den neuen Medien bewegen können.

Nicht einer redet mit einer festdefinierten Öffentlichkeit. Seit der „digitalen Wende“ steht und fällt eine erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit in ihrer Wahrnehmung, indem sie schneller und „auf den Punkt“ gebracht, die Allgemeinheit erreicht: Nicht einer spricht zu vielen, sondern viele sprechen mit vielen in den sozialen Netzwerken. Eine Öffentlichkeit aus vielen, die dann auch noch (sehr) viel untereinander spricht: Segen und Fluch zugleich. Wahrnehmung in der digitalen Öffentlichkeit erinnert zunehmend an die Binsenwahrheit: „Der Wurm muss dem Fisch und nicht dem Angler schmecken!“. Unser Prinzip „Information vor Unterhaltung“ will aber weiterhin als qualitative Prämisse in unserer verbandlichen Kommunikationspolitik **verbindlich** gelten. Dieser Prozess wurde und wird begleitet von Fortbildungen innerhalb und außerhalb der Caritas, einem regen Austausch mit allen in regionalen und bundesweiten ÖA-Referaten der Caritas, standardisierten Abstimmungsprozessen und einer unverzichtbaren Redaktionsplanung.

### Medieninhalte und –volumen

Die redaktionelle (also kostenlose) Print-Publikation aus dem Fachgebiet Kommunikation konnte in 2021 um 21.000 auf 143.389 ZML gesteigert werden. Und das trotz der rückläufigen Corona bedingten Vorankündigungen. Es wurden in regionalen Titeln (wie in der „F-Ausgabe“ der PASSAER NEUEN PRESSE, in div. kommunalen Informationsmedien, dem Passauer Bistumsblatt und in Anzeigenblättern Neue Woche, etc.) und in den Verbandsmedien Sozialcourage und der Mitarbeiterzeitung **caritasINTERN** auf Initiative des Fachgebiets Kommunikation rund 6.000 Zeitungszeilen veröffentlicht. Wiederum ein sehr guter Wert! Alle Meldungen, Berichte und Reportagen wurden – dem eigenen Medium bzw. auf pnp.de und waidler.com entsprechend angepasst – zusätzlich digital ausgespielt und lanciert Ebenso wie unsere Stellenanzeigen. Der Ortsbeihelfer „Caritas Freyung-Grafenau“ im Caritasmagazin „Sozialcourage“ wurde mit Oktober 2020 eingestellt. Grund: Die momentane Reichweite war zu gering. Dafür wurde der neue eNewsletter **caritasAKTUELL** entwickelt. In Auszügen informiert der Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau e. V. darin über laufende Entwicklungen im Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau unsere hauptberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unsere Kolleginnen und Kollegen in anderen Verbänden und alle Freunde und Förderer der regionalen Caritasarbeit. Der digitale Newsletter soll eine bessere Vernetzung aller verbands- und kirchennahen Interessensgruppen erreichen. Er wird im verschlüsselten E-Mail-Versand monatlich an ca. 300 Abonnenten versendet und steht unter <https://www.caritas-frg.de/caritasaktuell> zum Download zur Verfügung. Veröffentlichungen im Detail für den KCV FRG:

#### Verteilung redaktioneller Themen 2021 im KCV FRG



**63** Vor- bzw. Nachberichterstattungen in der PNP (Ges. Caritasnennungen **308**)

**21** redaktionelle Vorankündigungen

**37** Anzeigen (Schaltungen ges.**408**)

#### Online

[www.caritas-frg.de](http://www.caritas-frg.de) (mit **142 Unterseiten**) kann sich weiterhin über eine sehr gute Wahrnehmung im Netz freuen: Im Jahr 2021 erreichte der WEB-Auftritt des Kreis-Caritasverbandes **62.237** Besuche: davon **22.080 neue Besucher**. Im Minimum 24 Visits (25.12.2021) und im Maximum 194 Visits (11.03.2021) an einem Tag.

#### Top Seiten:

1. /startseite
2. arbeitsplatz-caritas/stellenangebote
3. hilfeberatung/kinderjugendlichefamilie/erziehungsberatung
4. /joboffersearch
5. /unser-verband
6. /home
7. /hilfeberatung/kinderjugendlichefamilie/stationaere-jugendhilfe

## ■ Pfarr-/Orts-Caritas und Mitgliedschaft

An dieser Stelle, ein herzliches „Vergelt's Gott“ an alle, die sich im vergangenen Jahr wieder für die Mitgliedschaft eingesetzt und neue Mitglieder geworben haben. Zum Jahresende 2021 gehörten dem Caritasverband für die Diözese Passau e. V. 11.927 persönliche Mitglieder an.

Wie die folgenden Zahlen zeigen ist die Gesamtzahl der Mitglieder zum Jahresende gesunken, stärker im Vergleich zum Vorjahr (-34 Mitglieder im Jahr 2020):

| Mitglieder                     | Stand:<br>01.01.2021 | Stand:<br>31.12.2021 | Bestands-<br>veränderung +/- |
|--------------------------------|----------------------|----------------------|------------------------------|
| KCV Freyung-Grafenau e.V.      | 100                  | 103                  | 3                            |
| PCV Finsterau e.V.             | 46                   | 43                   | -3                           |
| PCV Freyung e.V.               | 214                  | 207                  | -7                           |
| PCV Fürsteneck e.V.            | 77                   | 76                   | -1                           |
| OCV Grainet e.V.               | 89                   | 89                   | 0                            |
| OCV Herzogsreut e.V.           | 52                   | 52                   | 0                            |
| OCV Hinterschmiding e.V.       | 127                  | 115                  | -12                          |
| PCV Hohenau e.V.               | 82                   | 80                   | -2                           |
| PCV Kumreut e.V.               | 206                  | 200                  | -6                           |
| OCV Mauth e.V.                 | 71                   | 67                   | -4                           |
| PCV Perlesreut e.V.            | 111                  | 111                  | 0                            |
| OCV Ringelai e.V.              | 86                   | 85                   | -1                           |
| OCV Schönbrunn a. Lusen e.V.   | 130                  | 127                  | -3                           |
| PCV Grafenau e.V.              | 263                  | 252                  | -11                          |
| PCV Haus im Wald e.V.          | 100                  | 94                   | -6                           |
| PCV Preying e.V.               | 37                   | 39                   | +2                           |
| PCV Schönberg-Eppenschlag e.V. | 116                  | 111                  | -5                           |
| PCV St. Oswald e.V.            | 72                   | 69                   | -3                           |
| PCV Böhmzwiesel e.V.           | 80                   | 80                   | 0                            |
| PCV Haidmühle e.V.             | 17                   | 17                   | 0                            |
| OCV Jandelsbrunn e.V.          | 128                  | 126                  | -2                           |
| OCV Karlsbach e.V.             | 99                   | 95                   | -4                           |
| OCV Röhrnbach e.V.             | 101                  | 99                   | -2                           |
| PCV Waldkirchen e.V.           | 190                  | 186                  | -4                           |
| <b>Gesamt</b>                  | <b>2594</b>          | <b>2523</b>          | <b>-71</b>                   |

## ■ Interdisziplinäre Frühförderstelle

Interdisziplinäre Frühförderung ist ein System von Hilfen für kleine Kinder, deren Entwicklung auffällig verläuft oder die behindert sind, und für deren Eltern und Familien. Diese Hilfen werden in Bayern von mehr als 140 regionalen Frühförderstellen angeboten.

Frühförderstellen sind offene Anlaufstellen für Familien, die sich ernste Sorgen um die Entwicklung ihrer Kinder machen, oder denen von fachlicher Seite Frühförderung empfohlen wurde.

Wir versorgten im Jahr 2021 285 Kinder unserer Region mit hochwertigen heilpädagogischen und medizinischen Leistungen auf höchstem fachlichen Niveau. Als Fachgebiet des Kreiscaritasverbandes Freyung-Grafenau e. V. sehen wir uns als regionaler Ansprechpartner für alle Entwicklungsprobleme im frühen Kindesalter.

Regelangebote der Frühförderstelle sind:

- Erstberatung (Offenes Beratungsangebot)
- Interdisziplinäre Entwicklungsdiagnostik
- Ganzheitliche Förderung und Behandlung der Kinder (Heilpädagogik, Psychologie, Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie/Sprachtherapie)
- Anleitung und Beratung der Eltern
- Fachberatung im Bereich Inklusion

Die 27 Mitarbeiterinnen der Frühförderstelle bieten darüber hinaus entsprechend ihrer persönlichen Kompetenzfelder weitere Leistungen an, die der Prävention und Entwicklung dienen. So konnten die von uns betreuten Kinder an vielfältigen Gruppenangeboten teilnehmen, die ab Herbst besonders in den neu gestalteten Räumlichkeiten im Gesundheitszentrum Waldkirchen großen Anklang fanden.

Das Jahr 2021 war nachhaltig geprägt von der Coronakrise, die auch den Alltag in der Frühförderstelle sehr verändert hat. Viele Kindergartenschließungen und Quarantänen erschwerten die Arbeit erheblich und es zeigte sich im Kontakt mit den Familien schon früh, was mittlerweile wissenschaftlich gut belegt ist. Die Auswirkungen von Corona auf Familien und Kinder waren und sind massiv, neben verzögerten Entwicklungsschritten hatte und hat der rigide Umgang mit dem Virus im Kindergarten vor allem auch nachhaltige Auswirkungen auf das Sozialgefüge der Gruppe und damit auf die Möglichkeiten, adäquates Verhalten zu erlernen.



Wir haben als Frühförderstelle inhaltlich darauf reagiert, indem wir verstärkt Gruppenangebote zur Entwicklung von Sozialverhalten und viele bewusst analog gestaltete Einheiten angeboten haben, um neben der Sozialentwicklung auch dem pandemiebedingten Bewegungsmangel und der im Kleinkindbereich entwicklungs-schädlichen Digitalisierung entgegenzuwirken. Auch die direkte Arbeit in den Familien wurde noch einmal verstärkt und ausgebaut.

Auch konnten die bereits im Jahre 2019 begonnenen Sprachförderprogramme wieder aufgenommen und inhaltlich ausgebaut werden. Hier werden Kinder ab einem Alter von 4 Jahren, besonders aber im Vorschulalter, gezielt auf die Anforderung zur Entwicklung der Schriftsprache vorbereitet.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass die Folgen der Coronakrise die Entwicklung der Kinder noch lange und gravierend verändern wird.

Bild © lizenzfrei, pixabay

## ■ Caritasschule St. Elisabeth und Schulvorbereitende Einrichtung

Schulleitung: Ansver Sobotzick, SoR,  
Anzahl der Klassen:

Stellvertretende Schulleitung: Julia Lorenz, StR FS  
7 Klassen, 1 SVE-Gruppe

### **Die Einrichtung:**

Die Caritasschule St. Elisabeth ist ein Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung unter der Trägerschaft des Kreis-Caritasverbandes Freyung-Grafenau e. V. Wir verstehen uns als Lebensraum der auf die Lebenswirklichkeit und die individuellen Stärken und Schwächen unserer Schüler zugeschnitten ist. In kleinen Klassen mit ca. 9 Schülern wird in einer lernanregenden Arbeitsatmosphäre förderschwerpunktspezifisch unterrichtet. Die Schüler lernen in Grundschul-, Hauptschul- und Berufsschulstufe. Wir decken die allgemeine Schulpflicht von 9 Jahren, sowie die Berufsschulpflicht von 3 Jahren ab.

**Eines der modernsten sonderpädagogischen Förderzentren in Niederbayern** ist in den letzten Jahren durch die Generalsanierung des Altbaus sowie dem Erweiterungsbau entstanden und in diesem Jahr fertiggestellt worden. Modern ausgestattete Räume, so dass moderne digitale Bildung in der Schule umgesetzt werden kann, so wie Differenzierungsräume für sonderpädagogische Individualisierungsmaßnahmen und ein behindertengerechtes Außengelände für Schule und Schulvorbereitende Einrichtung, sind jetzt vorhanden. Ein Sportbereich mit Turnhalle und Schwimmbad und ein Werkbereich, der die Schüler der Berufsschulstufe optimal auf die Anforderungen des Berufslebens vorbereitet und qualifiziert, sind verwirklicht worden. In der großen sanierten Aula und auf dem schön gestalteten Pausenhof können in Zukunft auch kulturelle Aufführungen und andere Veranstaltungen stattfinden.

### **Unsere Haltung:**

Die Basis für Unterricht und Erziehung wird geschaffen durch eine positive Grundhaltung getragen von unabdingbarer Wertschätzung gegenüber jedem einzelnen Schüler. Dabei steht der Aufbau einer tragfähigen und persönlichen Beziehung im Vordergrund. Unsere Arbeit ist geprägt von Individualisierung, stetiger Reflexion und Flexibilität. Dieses spiegelt sich auch wieder in professioneller Offenheit gegenüber neuen konzeptionellen Ansätzen. Mit dieser Haltung begegnen wir den täglichen Herausforderungen im Unterricht.

### **Unterricht und Lernkultur:**

Die planvolle und stetige Stärkung und Förderung der sozial- emotionalen, kognitiven und lebensbedeutsamen Kompetenzen der Schüler ist primäres Ziel unseres Unterrichts. Damit bieten wir jedem einzelnen die Möglichkeit seine Stärken, Kräfte, Fähigkeiten und Fertigkeiten bestmöglich auszuschöpfen und weiter zu entwickeln. Dies gelingt insbesondere durch das Schaffen verlässlicher Strukturen, verbindlicher Rituale und einer passgenauen Rhythmisierung des Schultages. Durch einen diagnosegeleiteten Unterricht und eine ausgeprägte interdisziplinäre Fachlichkeit werden wir der vorhandenen hohen Heterogenität der Schülerschaft gerecht. Grundlage dazu ist ein auf den individuellen Förderbedarf des einzelnen Schülers exakt abgestimmtes Lernangebot.

### **Personal Organisation und Qualifizierung:**

Das Personal besteht aus Sonderschullehrern, Heilpädagogische Förderlehrern, Erziehern, Kinderpflegern.

### **Fortbildungen:**

Das Personal nimmt regelmäßig an Fortbildungen teil, die von der Caritas, der Regierung, bzw. dem Schulamt angeboten werden.

- Digitalisierung, Gebärdensworkshop, Sport und Schwimmen Einsatz von Gerätschaften, Unterstützte Kommunikation, TEACCH, Herausfordernde Verhaltensweisen

### **Arbeitskreise bei denen unser Personal mitwirkt:**

- Schulentwicklung, Unterstützte Kommunikation, Berufsorientierung für Menschen mit einer geistigen Behinderung, Caritas Arbeitskreis: Schulleitung, AK Emotionale soziale Entwicklung

### **Schulleben:**

- Feste und Feiern im Schuljahr

### **Öffnung von Schule:**

- Mobiler Sonderpädagogischer Dienst, Mobile Sonderpädagogische Hilfe

### **Schulentwicklung:**

- Digitalisierung, Umgang mit Herausforderndes Verhalten, Pausenstrukturierung, #Lesen



## ■ Heilpädagogische Tagesstätte

**Im Warten nicht verzagen, (ist) der höchste Mut.** (Karl August Varnhagen von Ense 1785-1858)

Das Jahr 2021 startete unter dem Einfluss von Covid 19, wieder konnte in der HPT keine reguläre Förderung und Betreuung stattfinden. In den ersten Monaten des Jahres konnte nur Notbetreuung angeboten werden. Viele Eltern/ Betreuer haben diese Möglichkeit genutzt und so war die HPT anfangs zu ca. 40% und später bis zu 60% ausgelastet.

Maskentragen, kein Kontakt zu den anderen Gruppen, keine gemeinsamen Aktivitäten, keine Gottesdienste etc.....von uns allen, Schülern/innen, Eltern und Mitarbeiter/innen wurde und wird sehr viel abverlangt. Wir alle warten und hoffen auf wieder mehr Alltag, auf Gemeinsamkeit und Unbeschwertheit, hoffentlich verlässt uns dabei nicht der Mut.

### Fortbildungen der Mitarbeiter/innen 2021:

- Erste Hilfe
- Schulkinder mit Aufmerksamkeitsstörungen
- Yoga – Teil eines gesunden Lebens
- Autismus und Sexualität – Ein heikles Thema?

Mit dem neuen Schuljahr konnten wir auch wieder einen Zuwachs an Schülern/innen verzeichnen – bis Juli waren 65 Schüler/innen in der HPT gemeldet 5 Schüler/innen wurden im Juli entlassen, im neuen Schuljahr nutzen 67 Schüler/innen das Angebot der HPT.

Zum neuen Schuljahr 2021-22 haben folgende Mitarbeiter in der HPT ihre Tätigkeit aufgenommen:

- Sabrina Eckmüller – Pflegekraft
- Simone Pauli – Kinderpflegerin
- Julia Melch – Ergotherapeutin
- Lisa Schanzer – Erzieherpraktikantin
- Louisa Wagner – Erzieherpraktikantin
- Luisa Raml – Berufspraktikantin
- Helmut Kurzbeck – Hausmeister
- Gibis Elke – Reinigung

Die Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat und den Eltern war auch im Jahr 2021 in gewohnter Weise sehr gut und alle größeren und kleineren Probleme konnten gemeinsam aus dem Weg geräumt werden.

Die sonst so vielfältigen Aktionen und Projekte in der HPT konnten aufgrund der geltenden Infektionsschutzbestimmungen nicht stattfinden. Zum neuen Schuljahr 2021/22 haben wir ein Projekt zu den vier Elementen gestartet. Feuer, Wasser, Erde und Luft werden von den einzelnen Gruppen als Thema erarbeitet und in Tonskulpturen, Fotos und Bildern dargestellt. Den Anfang hat das Arbeiten mit Ton gemacht, zusammen mit Fr. Gabi Hanner entstanden Röhren zu den vier Elementen. Die so entstandenen Werke sollen in einer Ausstellung allen Interessierten gezeigt werden. Zudem soll ein immerwährender Geburtstagskalender entstehen, der über den Förderverein unserer Einrichtung verkauft werden wird. Die Einnahmen kommen so direkt wieder unseren Schülern/innen zugute.

(Tonarbeit zum Thema Feuer – noch ungebrannt)



## ■ Sozialstationen Freyung und Grafenau

In den Sozialstationen des Kreis Caritasverbandes Freyung-Grafenau bewegte sich im Jahr 2021 einiges. Drei große Themen bestimmten den Alltag. Zum einen natürlich Corona. Neben den zahlreichen Testungen war das Impfen gegen Covid-19 eines der großen Themen. Im Dezember 2021 wurde zudem die einrichtungsbezogene Impfpflicht beschlossen.

Im März 2021 wurde dann aus der Sozialstation Freyung die Sozialstation Waldkirchen. In einem organisatorischen und logistischen Kraftakt wurde der Umzug innerhalb kürzester Zeit vollzogen, ganz nach dem Motto "Viele Hände schaffen ein schnelles Ende". Die Mitarbeiter sind mit dem neuen „Stützpunkt“ sehr zufrieden und haben sich gut eingelebt.



## Tagesbetreuung – Tagespflege

Im Herbst wurde dann ein neuer Abschnitt in der Geschichte des Kreis Caritasverband Freyung-Grafenau begonnen. Die Senioren Tagespflege, eine teilstationäre Einrichtung, wurde von den Kostenträgern genehmigt und startet nach einer Corona-bedingten Schließung am 01.03.2022.

Die Tagesbetreuung in Waldkirchen geht damit in einer teilstationären Einrichtung auf. Die beiden anderen Standorte in Grafenau und Mauth bleiben als Tagesbetreuungseinrichtungen bestehen.



## ■ **Arbeitsgemeinschaft „Senioren“**

Nach Pandemiebedingter Pause konnte im September 2021 die Mitgliederversammlung im Bürgerhaus Waldkirchen stattfinden. Bei den Neuwahlen der Vorstandschaft ergab sich folgende Änderung.

- Vorsitzende, Frau Waltraud Herbst
- Vorsitzende, Frau Hannelore Maier
- Schriftführerin, Frau Margarethe Aigner

Frau Maria Kapsner, bis dahin 1. Vorsitzende und Frau Helga Weißbacher, Schriftführerin wurden im Rahmen dieser Mitgliederversammlung verabschiedet mit einem Dank für die langjährige außergewöhnlich gute ehrenamtliche Arbeit in der Vorstandschaft.

Die neue Vorstandschaft wird sich zukünftig regelmäßig vierteljährlich treffen um die Arbeit der Seniorenclubs zu begleiten. Aufgrund der Pandemie waren die Treffen in den Clubs sehr eingeschränkt und über viele Monate unmöglich. Viele Seniorenclubs haben deshalb rückläufige Besucherzahlen. Erst seit März 2022 sind wieder Treffen möglich. Die Wichtigkeit dieser Regelmäßigkeit wird bei jedem Treffen deutlich sichtbar. Der Seniorenclub St. Oswald konnte am 11. November 2021 das 40-jährige Jubiläum feiern.

## ■ **Betreuungsverein**

### **Personal**

Auch 2021 hat sich das Personalkarussell im Betreuungsverein kräftig gedreht. Die zum 31.07.2021 frei gewordenen 25,00 Stunden des Herrn Seibold konnten bereits am 01.08.2021 an Herrn Jochen Hany weitergegeben werden. Herr Seibold bleibt dem Verband erfreulicherweise im Betreuten Wohnen erhalten, wir wünschen ihm für seine weitere Tätigkeit viel Erfolg. Leider hat Herr Hany seine Beschäftigung bereits zum 31.12.2021 (auf eigenen Wunsch während der Probezeit) wieder beendet, so dass zum 01.01.2022 25,00 Stunden des Betreuungsvereins vakant sind. Wir freuen uns aber auf eine gute Zusammenarbeit zwischen dem Sozialdienst der Wolfsteiner Werkstätten, in den Herr Hany wechseln wird, und dem Betreuungsverein.

### **Betreuungsverfahren**

Im Berichtsjahr 2021 haben die MitarbeiterInnen des Betreuungsvereins insgesamt 133 Betreuungsverfahren geführt. Im Jahresdurchschnitt waren 113,1 Verfahren beim Betreuungsverein anhängig. 23 Betreuungsverfahren wurden im Jahr 2021 neu übernommen, 19 Betreuungsverfahren wurden beendet, 6 betreute Personen sind im letzten Jahr verstorben, 8 Betreuungsverfahren wurden durch die zuständigen Betreuungsgerichte aufgehoben. Bei 4 Betreuungsverfahren wurde durch Wegzug der betreuten Person oder auf Wunsch des Betreuten ein Betreuerwechsel erforderlich. 1 Betreuungsverfahren wurde durch Ablauf der Befristung aufgehoben.

Im Fachgebiet Betreuungsverein werden volljährige Personen betreut, die hauptsächlich folgende Krankheitsbilder und Behinderungen aufweisen:

- Minderbegabung
- schwere seelische und psychische Störungen/Erkrankungen
- Geriatrische Krankheitsbilder
- Mehrfachbehinderungen
- Milieuschädigung und Überschuldung

### **Querschnittsaufgaben**

Neben der primären Führung gesetzlicher Betreuungen ist es eine wichtige Aufgabe des Betreuungsvereins ehrenamtliche BetreuerInnen bei ihren Aufgaben zu beraten und zu unterstützen sowie Beratungsangebote und Vorträge zum Themenkomplex Patientenverfügung, Betreuungsverfügung und Vorsorgevollmachten zu offerieren. 2021 konnten die MitarbeiterInnen auf Grund der Corona-Pandemie leider keine größeren Veranstaltungen anbieten. Dennoch konnten ca. 55 Beratungsgespräche via Telefon, im Büro oder aber auch bei Hausbesuchen durchgeführt werden. Die Projekte zu den Querschnittsaufgaben werden aus Mitteln des Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales gefördert, als Informationsmaterial werden bei den Beratungen die Broschüren des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz verwendet.

### **Fortbildungen, Fachtagungen, Arbeitskreise**

Fortbildungen, Fachtagungen und Arbeitskreistreffen bedienen sich auch 2021 dem Medium der Online-Version. Bei folgenden Veranstaltungen konnten die MitarbeiterInnen des Betreuungsvereins ihr Wissenerweitern und mit KollegInnen in den Austausch kommen:

- Was die Betreuungsrechtsreform für Vereine und Behörden bringen wird – behördliches und gerichtliches Verfahren, Querschnittstätigkeiten
- Die neue Grundrente und andere Rentenleistungen für betreute Menschen

### **Finanzierung**

Die Finanzierung des Betreuungsvereins erfolgte im Jahr 2021 durch folgende Einnahmen:

1. Vergütung der Betreuungstätigkeit (ca. 89 %)
2. Zuschuss des Bayer. Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales (ca. 4,8 %)
3. Zuschuss/Defizitdeckung des Landkreises Freyung-Grafenau gemäß Fördervereinbarung (ca. 6,2 %)



*2021 haben viele unserer Betreuten kostenlose bzw. kostengünstige FFP-2 Masken pandemiebedingt erhalten. Um die persönlichen Kontakte in Zeiten hoher Inzidenzen möglichst gering zu halten, wurden die Masken von uns gebündelt besorgt, für jeden Einzelnen verpackt und „geliefert“. So wurde das Home-Office schnell Mal zum Maskenlager umfunktioniert (Bild privat).*

## ■ Flüchtlings- und Integrationsberatung

Das Jahr 2021 war das 2. Jahr mit Corona- Beschränkungen.

Nachdem bereits im Vorjahr viele Prozesse auf digitale Arbeitsweise umgestellt wurden, konnten wir- je nach Inzidenzwerten im Landkreis- in Präsenz oder digital arbeiten und beraten.

Hierfür haben wir ein eigenes Hygienekonzept erstellt. Dies konnte in den meisten Unterkünften auch eingehalten werden; lediglich in Ringelai konnte kein entsprechender Raum für Beratungen gefunden werden.

Das Beraterteam der FIB besteht aus 3 Mitarbeiter\*innen mit 2,2 Stellenanteilen.

Wir betreuen 2 Gemeinschaftsunterkünfte in Grafenau und Waldkirchen mit 180 bzw. 160 dort untergebrachten Personen. Außerdem beraten wir vor Ort auch die Menschen in den 7 dezentralen Unterkünften in Mauth, Spiegelau, St. Oswald, Ringelai, Perlesreut, Loderhof und Zenting und viele Menschen, die bereits in privaten Wohnungen leben.

Die dezentrale Unterkunft in Zenting wurde im Juli 2021 geschlossen; die noch dort lebenden Menschen wurden in andere Unterkünfte verteilt.

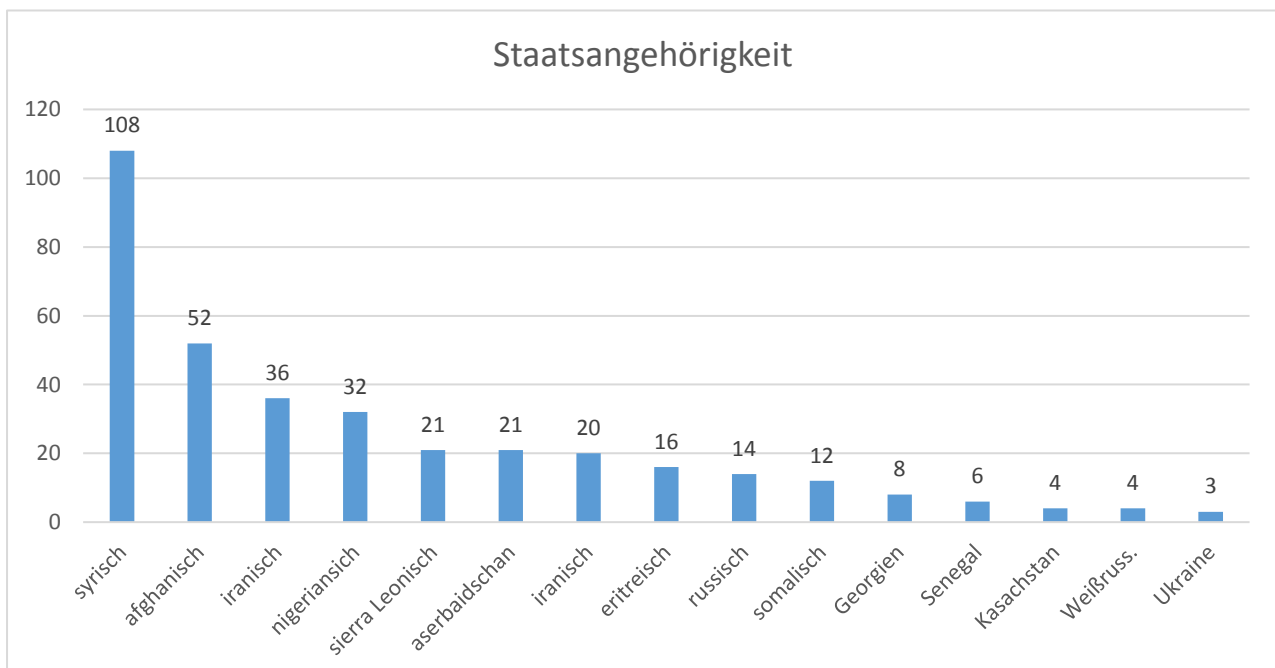
Im August 2021 wurde von der Regierung von Niederbayern in Thurmansbang ein Übergangwohnheim für Resettlement- und Kontingent-Flüchtlinge eröffnet. Hier wurden Familien zugewiesen, die über ein Aufnahmeprogramm der Bundesregierung die Zusage haben, nach Deutschland zu kommen.

Allerdings hat die Regierung von Niederbayern keinen ständigen Heimleiter für das ÜWH gefunden, so dass dort lediglich 2 stellvertretende Leiter das nötigste für die untergebrachten Menschen erledigten.

Auf deren Bitte hin, haben wir auch dort vor Ort Beratungsangebote gemacht, die überaus wichtig für die Menschen waren. Obwohl weder ein Heimleiter noch ein Hausmeister vor Ort waren, hat die Regierung das ÜWH bis zum Jahresende mit 170 Personen gefüllt! Zuletzt wurden auch sehr viele Ortskräfte, die aus Afghanistan evakuiert wurden, in Thurmansbang untergebracht.

Nachdem wir davon ausgegangen sind, dass die dezentralen Unterkünfte im Landkreis sukzessive geschlossen werden, sahen wir uns zunächst in der Lage regelmäßig vor Ort zu beraten. Zum Ende des Jahres jedoch, mussten wir wieder eine vermehrte Zuweisung in den dezentralen Unterkünften bis hin zur Voll-Belegung verzeichnen. Da im laufenden Jahr keine weitere Stundenerhöhung für die FIB möglich war, sahen wir uns gezwungen, unseren Einsatz im ÜWH Thurmansbang zurückzufahren, um allen geflüchteten Menschen Hilfe und Unterstützung anbieten zu können.

Im Jahr 2021 berieten wir 427 Klienten mit 918 Angehörigen.





## ■ Sozial-, Schuldner- und Insolvenzberatung

Die Sozial- und Schuldnerberatung wird von H. Kreipl (Dipl. Sozialpädagoge FH) durchgeführt. Bei der Insolvenzberatung wird er von der Bürokauffrau Fr. Steindl (vier Stunden in der Woche) sowie von H. Rechtsanwalt Trilling als Rechtsberater unterstützt. Die Beratungsgespräche waren belastet durch die Corona-Situation während des ganzen Jahres. Gerade bei intensiven, teils schmerzvollen Schilderungen seitens der Hilfesuchenden war es störend, wenn Gesichtsmasken und eine Plastiktrennscheibe die Empathie seitens des Beraters erschwerte.

Nachdem Ende 2020 vom Gesetzgeber beschlossen wurde, dass die Dauer des Insolvenzverfahrens von sechs auf drei Jahre verkürzt wird konnte der Antragsstau, der sich von September bis Dezember 2020 gebildet hatte in den ersten Monaten 2021 aufgelöst werden. Tatsächlich wurde die Verkürzung der Verfahrenszeit sogar auf 01. 10.2020 zurückdatiert, was aber niemand ahnen konnte und weswegen vier Monate lang kein Antrag gestellt wurde.

Die Insolvenzberatung wurde auch 2021 im Auftrag des Landkreises geleistet. Es wurden 45 sogenannte außergerichtliche Einigungsversuche durchgeführt. Nur einer dieser Vergleichsvorschläge wurde von allen Gläubigern angenommen, so dass kein Insolvenzverfahren nötig war.

Den Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens beim Amtsgericht Passau haben 57 Schuldner gestellt (wie erwähnt sind Anträge wegen der Verkürzung der Insolvenzzeit erst 2021 gestellt worden, die teilweise monatelang zurückgehalten wurden).

Zwei Anträge wurden abgelehnt, da die Klienten bereits ein Insolvenzverfahren innerhalb der letzten zehn Jahre gemacht hatten, dies jedoch der Beratungsstelle verschwiegen.

Die durchschnittliche Gläubigeranzahl lag im Berichtszeitraum bei 10, die durchschnittliche Verschuldung bei knapp 29.000 Euro.

Insgesamt wurden 27 Bescheinigungen für die Erhöhung des unpfändbaren Betrages auf einem Pfändungsschutzkonto ausgestellt.

Im Bereich Schuldnerberatung wurden 43 Menschen beraten, die kein Insolvenzverfahren durchlaufen möchten. Hierbei ging es vor allem um Weitergabe von Informationen zu Pfändungsfreigrenzen, unpfändbaren Gegenständen und Möglichkeiten der Vergleichung mit Gläubigern. Immer wieder muss Hausbesitzern erklärt werden, dass ein Insolvenzverfahren ohne Hausverlust für sie nicht möglich ist.

Im Bereich Sozialberatung steht die Information über Sozialleistungen im Zentrum. Da viele Menschen keinen Überblick mehr haben, welche Stellen und Leistungen für sie in Frage kommen, ist Hilfe nötig.

Durch die Zersplitterung der Hilfen (Arbeitslosengeld II, Kindergeld, Kindergeldzuschlag, Wohngeld, Familiengeld, Elterngeld, Unterhaltsvorschuss, Bildungs- und Teilhabeleistungen etc.) haben potentiell Berechtigte häufig Beratungsbedarf.

Einige Menschen kamen mit der Bitte um Hilfestellung bei der Beantragung von staatlichen Leistungen.

Hier wurden zusammen mit den Klienten z. B. Anträge auf Unterstützung durch das BAFÖG-Amt, der Sozialhilfeverwaltung des Bezirks Niederbayern oder des Jobcenters ausgefüllt.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Verfassung von Sozialberichten für Stiftungen, wenn alle staatlichen Leistungen ausgeschöpft sind und trotzdem Hilfebedarf vorliegt. Hierbei ist besonders die Großzügigkeit der Stiftung von Antenne Bayern zu erwähnen, die bei fast allen Problemlagen unterstützt.

Aber auch die Marianne-Strauß-Stiftung, die Dr.-Hans-Kapfinger-Stiftung der Passauer Neuen Presse und weitere Stiftungen springen den Hilfesuchenden großzügig zur Seite.

Im Bereich Sozialberatung wurden im Jahr 2021 mehr als 23 Menschen beraten (einige Anrufer möchten anonym beraten werden und fließen daher nicht in die Statistik ein).

## ■ Kurberatung

Auch 2021 war geprägt von der Pandemie. Die gesetzliche Vorgabe der Abstandspflicht führte zu einer geringeren Belegung der Kliniken. Dies wiederum hatte zur Folge, dass viele Mütter sehr lange auf einen Kurplatz warten mussten. Dabei leisten die Mütter nach wie vor in vielen Familien den Großteil der Sorgearbeit. 80 % der ausgestellten Atteste hatten als Hauptdiagnose Erschöpfung. Dies spricht über die Belastungen der Mütter eine sehr deutliche Sprache.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Beratungen / Maßnahmen durchgeführt:

25 Mutter-Kind-Kuren

3 Mütterkuren

3 Oma-Kind-Kuren

2 Familienkuren

1 Kinderkur

4 Reha-Maßnahmen über die Rentenversicherung

Für Vater-Kind-Kuren kam keine Anfrage. Lediglich bei den beiden Familienkuren war eine Mitaufnahme der Väter geplant. Aus zeitlichen Gründen konnte an der Mitgliederversammlung der KAG Müttergenesung und Frauengesundheit sowie der DiCV Geschäftsführerinnenkonferenz Bayern nicht teilgenommen werden.

## ■ Zuverdienstprojekt Flinke Hand FRG

### 1. Definition und Zielgruppe

Das Zuverdienstprojekt „Flinke Hand FRG“ stellt ein Angebot dar, das sich an psychisch Kranke und Menschen mit Suchtproblematik richtet. Die Voraussetzung für die Teilnahme am Zuverdienstprojekt ist ein ärztliches Attest, welches eine psychische Erkrankung und/oder eine Suchtproblematik bestätigt.

Die Teilnehmer wirken bei verschiedenen Aufträgen mit und erhalten als Anerkennung für ihren Einsatz eine Motivationszuwendung. Die Teilnahme am Zuverdienstprojekt stellt kein Beschäftigungsverhältnis dar, sondern dient der niederschweligen Tagesstrukturierung für die Zielgruppe. Die Tätigkeit findet in einem geschützten Rahmen mit Anleitung und Begleitung durch Fachkräfte statt.

### 2. Zielsetzung

Angehörige der Zielgruppe erfahren eine Tagesstrukturierung mit sinnvoller Beschäftigung und können berufliche Fähigkeiten (Schlüsselqualifikationen) einüben und verbessern. Des Weiteren wirkt die Teilnahme am Zuverdienstprojekt Rückzugstendenzen und damit einhergehender Isolation entgegen, es können neue soziale Kontakte geschaffen und gepflegt werden. Die Teilnahme am Zuverdienstprojekt stärkt das Selbstwertgefühl der Zielgruppenangehörigen, die durch ihre Tätigkeit Erfolgserlebnisse und Anerkennung erhalten. Durch die Motivationszuwendung erweitert sich der finanzielle Handlungsspielraum etwas. Dies alles stabilisiert die individuelle Situation aller Teilnehmer und unterstützt ihren gesundheitlichen Zustand.

### 3. Finanzierung

Die Personalkosten für Anleiter wurden bis zu einer bestimmten Summe vom Bezirk Niederbayern finanziert. Zusätzlich gibt es eine Förderung für Sachkosten. Die Förderung erfolgt im Rahmen der amb. Eingliederungshilfe, gemäß dem § 53 ff SGB XII. Die Motivationszuwendung für die Teilnehmer werden aus den Erlösen der Arbeit bestritten.

### 4. Struktur und Räume

Wir verfügen über zwei geeignete Werkräume in der Zuppingerstraße 30 in Freyung. Sie befinden sich auf dem Gelände des Zentrums für Arbeit & Beschäftigung.

Unsere Aufträge bekamen wir im Berichtsjahr 2021 von verschiedenen Firmen und kommunalen Auftraggebern im Landkreis Freyung-Grafenau. Wir bestückten beispielsweise Kunststoffnagelschellen mit Nägeln, verpackten Kleinteile für die Autoindustrie und bepflanzten und pflegten Beete der Stadt Freyung. Diese Arbeiten sind für unsere Klienten sehr gut geeignet, Vorkenntnisse sind nicht nötig.

### 5. Teilnehmerzahl und Beschreibung

Über das Jahr 2021 verteilt nahmen insgesamt 10 psychisch kranke bzw. suchtkranke Menschen das Angebot wahr (2 weibliche und 8 männliche Teilnehmer).

## ■ Tageszentrum „CATZ“

### 1. Allgemeines

Die Zielgruppe sind erwachsene, psychisch Kranke und / oder Menschen mit Suchtproblematik aus der Region Freyung-Grafenau. Die Tageszentrumsbesucher leben selbstständig, im betreuten Wohnen oder in der Familie und benötigen Hilfe bei der Tagesstrukturierung. Sie leiden häufig unter sozialer Isolation und an Ängsten verschiedenster Art. Einer regelmäßigen Arbeit können sie noch nicht oder nicht mehr nachgehen.

Eine geringe Belastbarkeit, die Dauerhaftigkeit der Krankheit bzw. der Behinderung, eine etwaige eingeschränkte Fähigkeit Absprachen einzuhalten etc. stehen der Nutzung des Tageszentrums nicht entgegen. Solche und ähnliche Beeinträchtigungen sind regelmäßige Fähigkeitseinschränkungen der Zielgruppe. Somit richten sich die Ziele des Tageszentrums stark nach den Leistungs- und Fähigkeitsprofil, den Einschränkungen und dem Förderpotenzial der Besucher. Allgemeine Ziele sind die Gewährleistung und die Förderung der Teilhabe an der Gesellschaft, Rückfallverhütung und Stabilisierung des Gesundheitszustandes, die Förderung und Reaktivierung lebenspraktischer Fähigkeiten.

### 2. Finanzierung

Finanziert wird das Tageszentrum durch die ambulante Eingliederungshilfe nach § 53 ff. SGB XII des Bezirks von Niederbayern.

### 3. Struktur, Räume und Angebot

Die Räume befinden sich in der Zuppingerstraße 30 in Freyung. Ausgestattet ist das Tageszentrum mit einem Bistrobereich, einem Entspannungsraum, einem Kreativbereich, einer Küche und einem Gruppenraum für Besprechungen.

Seit dem 1. August 2009 bietet der KCV Freyung-Grafenau e. V. zur Ergänzung seiner bestehenden Angebote im sozialpsychiatrischen Dienst, Betreuungsverein und der Suchtberatung das Tageszentrum zur sinnvollen Tagesgestaltung für psychisch Kranke und/oder Menschen mit Suchtproblematik an. Insgesamt stehen 20 Plätze zur Verfügung.

Die Teilnahme an den Angeboten des Tageszentrums ist für die Besucher freiwillig und richtet sich auch nach dem jeweiligen gesundheitlichen Zustand. Im Rahmen von Kursen und Projekten wird aber auf regelmäßiges Erscheinen, das Einhalten von Absprachen und die Bereitschaft Verbindlichkeiten einzugehen hingewirkt. Die Angebote des Tageszentrums können von Montag bis Donnerstag zwischen 07:00 Uhr und 16:00 Uhr und am Freitag zwischen 07:00 Uhr und 13:00 Uhr genutzt werden. Das monatlich wechselnde Angebot des „CATZ“ bietet grundsätzlich Kontakt- und Begegnungsmöglichkeiten mit niedriger Zugangsschwelle. Darüber hinaus werden Freizeitaktivitäten (wie z. B. Ausflüge), Spiele, kreative Angebote, Kurse (z. B. Backen) und bei Bedarf Einzelgespräche angeboten.

Es entstehen für die Besucher keine Betreuungskosten. Eine Anmeldung ist außer für die vorab bekanntgegebenen Aktivitäten nicht erforderlich. Der Besuch ist nicht an Aufnahmeverfahren und Auswahlprozeduren gekoppelt.

#### Gruppenangebote 2021:

- Entspannungs- und Bewegungsgruppe
- Kreativgruppe (Acrylmalen, Peddigrohr, Filzen, Stoffdruck)
- Back- und Kochgruppe
- Frühstücksgruppe
- Kognitives Training
- Freizeitgruppe (z.B. Kegeln, Minigolf, Besuch regionaler Sehenswürdigkeiten)

### 4. Teilnehmerzahlen und Beschreibung

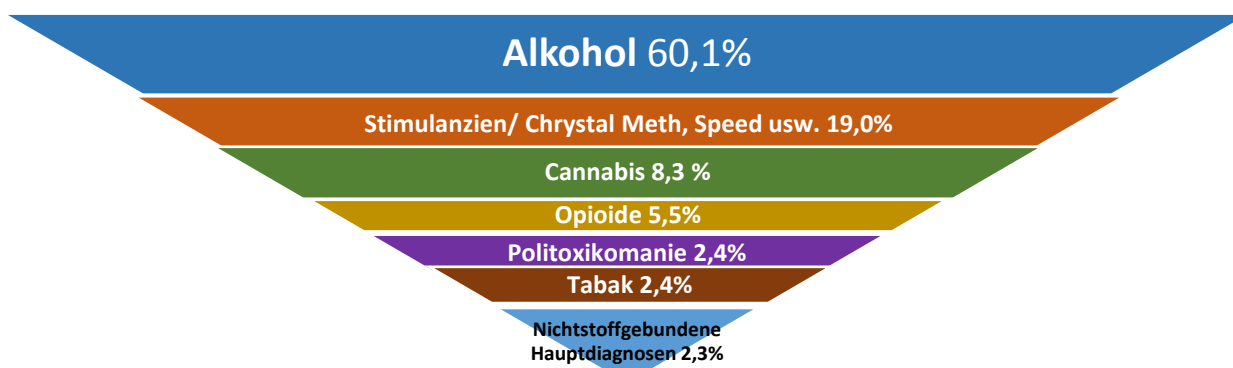
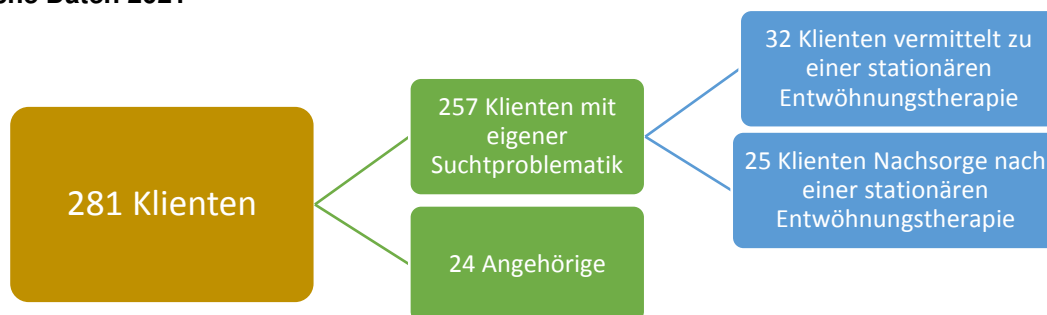
Vorrangige Erkrankungen der Besucher waren Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis, affektive und neurotische Störungen, Suchterkrankungen (Alkohol und Drogen), Borderline-Persönlichkeitsstörungen, sowie Demenz und Lernbehinderungen. Im Berichtszeitraum kamen insgesamt 30 Besucher, davon waren 12 Frauen und 18 Männer. Die Mindeststundenzahl von 800 Stunden wird monatlich erreicht. Die durchschnittlichen Besuchsstunden pro Monat liegen bei 825,42 Stunden, insgesamt wurden 9.905 Besuchsstunden verzeichnet.

## ■ Psychosoziale Suchtberatung

### Aufgabendefinition

Die Psychosoziale Suchtberatung ist Kontakt –und Beratungsstelle für Menschen mit einer eigenen stoffgebundenen oder nichtstoffgebundenen Suchtproblematik. Weiter beraten wir Personen aus dem sozialen Umfeld eines Betroffenen (Angehörigenberatung). Die Einrichtung ist ein Baustein der ambulanten Suchtkrankenhilfe für den Landkreis Freyung-Grafenau.

### Statistische Daten 2021



### Hauptdiagnosen

### Rückblick auf das Jahr 2021

Wie im Vorjahr berichtet, so war auch das Jahr 2021 mindestens genauso turbulent, abwechslungsreich und voller Überraschungen. Circa 6 Monate nach dem Umzug in die Geyersberger Straße 17 in Freyung, hieß es jetzt wieder sehr kurzfristig für das Team der PSB die Koffer zu packen. Ein erneuter Umzug, jetzt endlich in die Ludwig-Penzkofer-Straße 3, 94078 Freyung, also in das Beratungszentrum des Kreis- Caritasverbandes FRG e.V. wurde koordiniert und dann sehr zügig durchgeführt. Am 01. April 2021 sind wir dann endlich in die Räume eingezogen. Für das Team, aber besonders für unsere Klienten bedeutet dies immer, sich neu zu orientieren und Mehrarbeit. Vielen Dank an das Team der PSB, das Hausmeisterteam des KCV's und unseren Klienten, die immer viel Verständnis und Geduld mit uns hatten, wenn nicht alles sofort funktioniert hat.

**Bitte lesen Sie dazu den ausführlichen Jahresbericht der Psychosozialen Suchtberatungsstelle, der auf unsere Homepage veröffentlicht wird ([www.caritas-frg.de](http://www.caritas-frg.de)).**

### Online-Beratung

Um den Anforderungen die die Corona-Pandemie mit sich gebracht hat, besser gerecht zu werden, hat sich der Kreis-Caritas-Verband entschlossen, dass einzelne Beratungsstellen, sich dem online-Beratungsportal des Deutschen-Caritasverbandes anschließen. Bereits im Frühjahr 2021 haben sich alle Mitarbeiter für dieses Angebot qualifiziert und seit der Freischaltung im Sommer 2021 können wir von der PSB auch online-Beratung anbieten.

Hier geht's zur  
online-Beratung:





## ■ Beratungsstelle für psychische Gesundheit

### 1. Personal

1 Psychologischer Psychotherapeut, Leitung des Fachgebietes  
 2,5 Sozialpädagogen\*innen  
 1 Verwaltungsangestellte

### 2. Definition und Zielgruppe

Zielgruppe unserer Angebote sind Menschen mit psychischen Erkrankungen, wie z. B. Depressionen, Angststörungen, Schizophrenie, Persönlichkeitsstörungen, aber auch Menschen in verschiedenen psychosozialen Belastungssituationen sowie deren Angehörige.

| Die am häufigsten genannten Probleme:   |        |
|---|--------|
| Depressionen                            | 69,6 % |
| Familien- Partnerschaftsprobleme        | 64,1 % |
| Angstzustände                           | 43,7 % |
| Schwierigkeiten im Arbeits- Berufsleben | 23,3 % |

Mehrfachnennungen sind möglich.

Die Beratungsstelle (Sozialpsychiatrischer Dienst) erbringt ihre Leistungen beratend, begleitend und koordiniert die verschiedenen Hilfsangebote.

### 3. Zielsetzung und Arbeitsweise

Die Sozialpsychiatrischen Dienste erbringen u. a. folgende Hilfen:

- Integration der Zielgruppen in das Gemeinwesen.
- Verkürzung und Vermeidung von Klinik- und Heimaufenthalten.
- Erhalt und Ermöglichung einer weitgehenden selbständigen Lebensführung der Betroffenen in ihrer gewünschten Lebensform.

### 4. Für Menschen ab dem 60. Lebensjahr – Gerontopsychiatrische Beratung

Sowohl für Angehörige wie auch für Betroffene aus dem Landkreis Freyung-Grafenau steht dieses Angebot zur Verfügung. Nach Bedarf können auch Hausbesuche durchgeführt werden.

### 5. Anzahl der Klienten

| Jahre | Beratungsstelle | Geronto |
|-------|-----------------|---------|
| 2019  | 213             | 65      |
| 2020  | 219             | 62      |
| 2021  | 241             | 68      |



Teamausflug Buchberger Leite  
 Von links: Andrea Gotzmann-Steinhofer,  
 Franziska Toso, Ramona Richter, Michael  
 Aigner, Steffen Schulz, Sonja Kiblböck

## ■ Ambulant Betreutes Wohnen

Ambulant Betreutes Wohnen umfasst verschiedenste Leistungen für Frauen und Männer ab dem 18. Lebensjahr mit einer psychischen Erkrankung und/ oder Suchterkrankung. Unser Leistungskatalog umfasst das Bereitstellen eines persönlichen Ansprechpartners, das Anbieten von Hilfen im Umgang mit den Auswirkungen der jeweiligen Behinderung, Hilfen bei der Aufnahme und Gestaltung sozialer Beziehungen, Begleitung in Krisen, Hilfestellungen im Prozess des Selbständig Werdens und bei der Entwicklung lebenspraktischer Fähigkeiten, Nutzung des vielfältigen Angebots unserer Beratungsstellen, Dienste und Projekte, Begleitung zu Behörden, Ärzten, Arbeitgebern, enge Zusammenarbeit mit dem Bezirksklinikum Mainkofen, niedergelassenen Ärzten, gesetzlichen Betreuern und Angehörigen.

Im **Betreuten Einzelwohnen** wurden 2021 auf Landkreisebene 40 Menschen (22 Frauen und 18 Männer) betreut. 5 Maßnahmen wurden beendet, 9 wurden neu aufgenommen. Die Betreuten leben in ihrer eigenen Wohnung (allein, in einer Partnerschaft oder in der Familie) und erhalten von uns Unterstützung bei der Bewältigung ihres Alltags und weiteren Hilfen aus unserem Leistungsangebot! Die angebotenen Hilfen orientieren sich am Bedarf und den persönlichen Zielen und Wünschen unserer Betreuten. Leider mussten wir auch 2021 unsere gemeinsamen Anstrengungen zur Bewältigung der Pandemie fortsetzen. Insgesamt haben wir die Zeit mit viel Engagement und Flexibilität gut gemeistert und konnten so unseren KlientInnen eine gute Stütze in dieser schwierigen Zeit mit Corona-Einschränkungen sein. Ein Klient wurde zum Poetry Slam Passau im Oktober 2021 begleitet. Er war Teilnehmer dieser Veranstaltung und hatte auch schon einmal einen Preis gewonnen.

Die **Therapeutische Wohngemeinschaft Freyung** bietet 6 Wohnplätze für psychisch und/ oder Sucht erkrankte Erwachsene. 2021 kam es zu 2 Aus- bzw. Einzügen von Bewohnern. Ein Bewohner, welcher erst 3 Monate in unserer TWG lebte, verstarb ganz plötzlich eines natürlichen Todes. Diese traurige Situation und die schon fast 2 Jahre anhaltende Corona-Pandemie führte die KlientInnen und das Personal der Wohngemeinschaft erneut an Herausforderungen heran. An oberster Stelle galt es, die Gesundheit der Bewohner zu schützen und Ihren Alltag zu bewahren. Unter Berücksichtigung der aufgestellten Regeln wurde die einmal wöchentliche Kochgruppe aufrechterhalten, in regelmäßigen Abständen fanden Bastelangebote statt und gemeinsame Aktivitäten wurden in der Vorweihnachtszeit ausgeführt, wie zum Beispiel Plätzchen backen, lesen von Adventsgeschichten oder kochen eines Weihnachtsmenüs. Es leben dort 3 Frauen und 3 Männer.



Fotos Im September fand ein Ausflug nach Ortenburg in den Wildpark statt. Es nahmen 4 BewohnerInnen aus der TWG Freyung sowie 2 KlientInnen aus dem BEW teil. Den fremden Tieren Futter aus der Hand zu geben und sie zu streicheln empfanden die KlientInnen als ein schönes Erlebnis. Nach der gemeinsamen Brotzeit und der Verschnaufpause ging es wieder Richtung Heimat.

In der **Therapeutischen Wohngemeinschaft Waldkirchen** wurden 15 Personen betreut. 3 Bewohner verließen die TWG, um wieder in eine eigene Wohnung zu ziehen. 2 davon werden weiter über das BEW betreut. Das Haus in Erlenhain 4 ist mit 6 Frauen und 6 Männern voll belegt. Auch in dieser TWG wurde während der ganzen Coronazeit und besonders während des Lockdowns Wert darauf gelegt, dass alle Bewohner gut versorgt wurden und die Gesundheit geschützt war. Pläne wurden erstellt, um z.B. Einkäufe und Arzttermine zu koordinieren. MitarbeiterInnen hielten regelmäßig Kontakt zu Bewohnern. Auf Wunsch kam es zu Bewohnerbesprechungen, Gruppenaktivitäten, wie etwa gemeinsames Kochen oder Frühstück.

# Psychosoziale Hilfe



Die MitarbeiterInnen organisierten und gestalteten im September ein Herbstfest. Es wurde gemeinsam Gemüsesuppe und Apfelstrudel zubereitet, wunderschön gebastelt und besonders neu eingezogene Bewohner herzlich begrüßt.



Frau Susanne Staudinger (rechts) war vor 10 Jahren im Bereich des Ambulant betreuten Wohnens des regionalen Wohlfahrtsverbandes gestartet. Seit 1.9.2011 arbeitet die engagierte Diplom Sozialpädagogin im BEW. Für 10 Jahre Einsatzbereitschaft, Loyalität und Treue bedankte sich die Fachgebietsleitung Irmgard Tschiggfrei (links) bei ihrer Mitarbeiterin.



Frau Sandra Bullik (links) war vor 10 Jahren im Bereich des Ambulant betreuten Wohnens des regionalen Wohlfahrtsverbandes gestartet. Seit 1.8.2011 arbeitet die engagierte Diplom Sozialpädagogin im BEW. Für 10 Jahre Einsatzbereitschaft, Loyalität und Treue bedankte sich die Fachgebietsleitung Irmgard Tschiggfrei (links) bei ihrer Mitarbeiterin.



Frau Alexandra Renoth war vor 25 Jahren im Caritasfeld der Psychischen Gesundheit gestartet. Seit 2013 arbeitet die engagierte diplomierte Sozialpädagogin (FH) im BEW des regionalen Wohlfahrtsverbandes. Für 25 Jahre Einsatzbereitschaft, Loyalität und Treue, bedankte sich die Fachgebietsleitung Irmgard Tschiggfrei (rechts) bei ihrer Mitarbeiterin.



Die Vorstandschaft ermöglichte den einzelnen Einrichtungen einen Teamerlebnistag zu dem sich 18 Mitarbeiter angemeldet hatten. Das Team des „Ambulant Betreuten Wohnens“ hatte sich im September für eine Kräuterwanderung in Kühbach mit der Kräuterpädagogin Monika Eder entschieden! Ein schöner Ort freute sich über jeden Besucher und gab ihnen zum Dank ein paar unvergessliche Bilder mit auf den Weg. Es war ein erlebnisreicher sonniger Tag, den die Kolleginnen und Kollegen sehr genießen konnten, herzlichen Dank dafür! Anschließend wurde im Kapellenhof Ringelai eingekehrt.



## ■ Heilpädagogische Wohngruppen Schönberg

### Vergelt´s Gott!

Seit 1999 wohnt der in Mittelfranken und dem Rheinland aufgewachsene Niederschlesier mit seiner Frau im Bayerischen Wald. Das wird auch weiterhin so sein. Doch jetzt ist es an der Zeit, sich sein Zuhause etwas "seniorengerechter" einzurichten.

Im Frühjahr wird deshalb von Kirchberg nach Mauth ins neue Eigenheim umgezogen. Dabei sind jetzt drei Fahrräder übrig geblieben, die Manfred Kleinert den Schönberger heilpädagogischen Wohngruppen der Caritas spendete. Die „Drahtesel“ fanden nun in den Heilpädagogischen Wohngruppen eine neue Verwendung.



### Winterwunderland Schönberg“

Für viele der Kinder und Jugendlichen in den drei Heilpädagogischen Wohngruppen ist der spürbare Wechsel in die kalte Jahreszeit ein freudiges Ereignis: Die verschneiten Landschaften und der Spaß, den man dort haben kann, stellen eine willkommene Abwechslung in diesen besonderen Zeiten dar.

Umso mehr freut es uns, dass wir von den Bürgern mit Sachspenden, den lokalen Vereinen und Sportgeschäften so unkompliziert unterstützt werden: Sei es mit dem kostenlosen Support beim Erlernen von Schifahren & Co, sei es mit der dafür notwendigen Ausrüstung, usw. Dafür gilt allen ein herzliches Dankeschön

Eine Riesengaudi haben die Kids, auch wenn der Skilift am Schönberger Kardernberg – Corona bedingt – stillstand und sich die Abfahrt mit eigener Muskelkraft erst „verdient“ werden musste.

### Jetzt geht´s ans „Eingemachte“



Alle Eltern von Schulkindern können das Lied vom Home schooling singen. Was bedeutet das aber für die stationären Caritas-Einrichtungen der Jugendhilfe in Schönberg? Es galt eine 24 Stunden Betreuung vor zu halten, mit entsprechend geschultem Fachpersonal.

Dank der großen innervandlichen Unterstützung und Zusammenarbeit konnte diese herausfordernde Zeit für die uns anvertrauten Kinder- und Jugendlichen gut und gewinnbringend gestaltet werden.

Dadurch war es für den/die eine(n) oder andere(n) möglich in der Zeit des Homeschoolings wichtige Noten deutlich zu verbessern.

### Neu: Appartement-Wohnen für Familien

Das Familien-Appartement in Schönberg soll das Miteinander von Kindern und Jugendlichen mit Ihren Familien positiv beeinflussen.

Die erfolgreiche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen im Heim hängt von der Qualität und intensiven Zusammenarbeit der Fachkräfte mit den Herkunftsfamilien ab. Mit dem Angebot des Elternwohnens – vorerst nur übers Wochenende – später dann auch für unter der Woche, wollen wir die Elternarbeit entsprechend positiv und kontinuierlich gestalten. Das Angebot des Appartementwohnens in der Einrichtung soll die gewünschte Ko-operation ins Laufen bringen. Das Appartement-wohnen in der Einrichtung bietet die

Möglichkeit, dass die Kooperation mit den Herkunftsfamilien gefördert wird. Unter anderem in geplanten Vorbereitungs- und/oder Reflexionsgesprächen können Themen bewusst angesprochen und kontinuierlich bearbeitet werden. Auch können den Eltern Grenzen der Unterstützungsleistungen der Einrichtung aufgezeigt und ggf. andere externe Hilfemöglichkeiten herausgefunden werden, Diese Offerte gibt Raum, sich „für Eltern Zeit zu nehmen“, Ressourcen der Eltern zu erkennen und darauf aufzubauen, adäquate Kommunikations- und Umgangsformen zu entwickeln. Und: Zum Wohle des Kindes zu handeln.

## Wann wird's denn mal wieder richtig Sommer?



Caritas Kinder- und Jugendstiftung im Landkreis Freyung-Grafenau brachte pünktlich zum Ferienstart Spiel- und Freizeitgerät zum Planschen im kühlen Nass vorbei.

„Es sind gerade die kleinen Dinge“, weiß Stiftungsvorsitzende Alexandra Aulinger-Lorenz, „die so wichtig für schöne Erinnerungen sind.“ Die Fachgebietsleitung der Heilpädagogischen Kinder- und Jugendhilfe (in Schönberg) hatte daher die Caritas Kinder- und Jugendstiftung im

Landkreis um Unterstützung für das nötige Spiel- und Spaß-Equipment im kühlen Nass ge

beten. „Dem sind wir natürlich sehr gerne nachgekommen. Nun konnten in St. Valentin die Wasserschlachten richtig Fahrt aufnehmen!“ Auch wenn der Sommer kein richtiger war und die Badesaison daher etwas zu kurz während der Ferien gekommen ist: wann immer die Sonne sich blicken ließ, ging's ab ins Becken! Und schließlich haben ja fast überall im Landkreis seit 1. September auch die Hallenbäder wieder geöffnet!

## School's Out - for Ever!



Für Nico, Lucas und Fabian hieß es mit Ende Juli diesen Jahres: „Das war's dann, Schule!“ In Schönberg freuten sich Wolfgang Gaßler und Gruppenleiterin Andrea Wagner mit Fabian O.,

Nico M. (Mittlere Reife), Lucas S. (Quali als Klassenbesten).

Nico besuchte die Realschule in Schöllnach er war zum Zeitpunkt des Abschlusses seit ca. 5 Wochen bei uns.

Lucas war auf der Mittelschule in Schönberg. Er war gut zwei Jahre in St. Christophorus und lebt seit August wieder zu Hause. Er möchte Schreiner oder Installateur werden. Fabian schaffte seinen Abschluss an der Caritas-schule St. Elisabeth



## Trauriger Umstand

Im September 2020 wurde die Heilpädagogische Wohngruppe St. Christophorus feierlich eröffnet.

Sehr schnell waren die vorgehaltenen neun Plätze belegt und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten unter der Führung von Fr. Andrea Wagner ihre Professionalität an den „Mann“ bringen.

Im Laufe der Zeit entschieden sich einige Mitarbeiter/innen sich beruflich zu verändern und/oder sich Weiterzubilden. Trotz intensiver Suche konnten die freien Stellen nicht mehr besetzt werden.

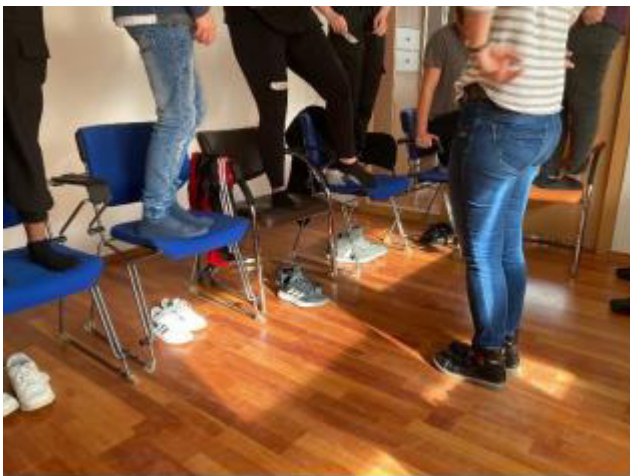
Um die Qualität unserer Arbeit aufrechterhalten zu können und die Entwicklung der uns anvertrauten Jugendlichen nicht zu gefährden wurde die Entscheidung getroffen die heilpädagogische Wohngruppe St. Christophorus ab September 2021 stillzulegen.

Diese Entscheidung fiel allen beteiligten schwer, jedoch war sie alternativlos.

Danke allen Kolleginnen und Kollegen die in der Gruppe wertvolle Arbeit geleistet haben.

Danke auch den Mitarbeitern die uns treu blieben.

## „Let`s Talk about“



Gemeinsamer Aufklärungs-Workshop der Caritas Wohngruppen St. Vito und St. Valentin mit dem kirchlichen Jugendbüro FRG.

Im letzten Sommer hatte der erste Workshop mit dem kirchlichen Jugendbüro FRG und den stationären Jugendhilfeeinrichtungen der Caritas Thema „Medien-Kompetenz“ stattgefunden.

An diesem Wochenendprojekt machten sich die Kinder und Jugendlichen von St. Vito (14 – 18 Jahre) und St. Valentin (6 – 14 Jahre) fit zum Thema „Freundschaft, Beziehung & Co“. Durch die Begleitung bei alltäglichen Dingen und Herausforderungen nehmen die Betreuer eine klare Rolle in der Wahrnehmung der Kids ein. Dies kann Gespräche zu dieser Thematik erschweren. Das

Projekt bot die Möglichkeit diese ggf. Hemmschwelle etwas abzubauen. Das Thema Freundschaft, Beziehung und Sexualität



Das neue Leitungsteam der Heilpädagogischen Wohngruppen der Caritas in Schönberg: Wolfgang Gaßler und Maria Petzi

## ■ Lebensraum Schule

Bedingt durch den zunehmenden Bedarf wurde 2013 unter dem Schlagwort Lebensraum Schule innerhalb unseres Verbandes ein eigenes Fachgebiet für die Betreuungsangebote an Schulen, die Jugendsozialarbeit an Schulen und Schulbegleitungen eingerichtet.

### 1. Betreuungsangebote an der Schule

Die private und berufliche Situation vieler Eltern hat sich dahingehend verändert, dass eine Betreuung der Kinder am Nachmittag nicht mehr kontinuierlich gewährleistet werden kann. Daraus ergibt sich eine große Nachfrage an schulischen Betreuungsangeboten.

- Im Falle der gebundenen Ganztagesklassen findet der Unterricht über den ganzen Tag verteilt im Klassenverbund statt. Das Mittagessen wird gemeinsam eingenommen. Zusätzlich gibt es weitere Angebote im Bereich sportliche Betätigung, künstlerisches Schaffen und viele weitere Aktionen. Durch diese Rhythmisierung gestaltet sich der schulische Tagesablauf für die Kinder abwechslungsreich und interessant.

Zuständig ist der Kreis-Caritasverband für die gebundenen Ganztagesklassen an der Propst-Seyberer-Schule in Grafenau und der Paul-Friedl-Mittelschule in Riedlhütte.

- Bei der offenen Ganztageschule handelt es sich um ein Nachmittagsangebot, das sich an den regulären Unterricht anschließt. Dementsprechend findet diese Betreuung nicht im Klassenverbund, sondern in Gruppen, die sich aus Kindern und Jugendlichen der Jahrgangsstufen 5 bis 10 zusammensetzen, statt. Das Nachmittagsangebot setzt sich aus gemeinsamen Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und Freizeitaktivitäten zusammen.

Die offenen Ganztagesgruppen an der Dietrich-Bonhoeffer-Schule in Schönberg, an der Realschule in Freyung, an der Propst-Seyberer-Schule in Grafenau, an der Schule am Stadtpark in Waldkirchen und an der Paul-Friedl-Mittelschule in Riedlhütte werden vom Kreis-Caritasverband betreut.

### 2. Jugendsozialarbeit an Schulen

Das Ziel der Jugendsozialarbeit ist es, die Entwicklung junger Menschen zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern. Jugendsozialarbeit soll dabei beim Ausgleich von Benachteiligungen bzw. zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen helfen. Sie richtet sich an junge Menschen

- mit erheblichen erzieherischen, psychosozialen und familiären Problemen,
- die die Schule verweigern,
- die durch erhöhte Aggressivität und Gewaltbereitschaft auffallen,
- deren Integration aufgrund von individuellen und/oder sozialen Schwierigkeiten sowie aufgrund eines Migrationshintergrundes erschwert ist.

Der Kreis-Caritasverband übernimmt diese wichtige Aufgabe an der Dietrich-Bonhoeffer-Schule in Schönberg, an der Propst-Seyberer-Schule in Grafenau und an der Schule am Stadtpark in Waldkirchen.

### 3. Schul- und Kindergartenbegleitung

Um Kindern und Jugendlichen, denen die Teilnahme am Kindergarten oder an der Schule schwerwiegende Probleme bereitet, den Besuch an der jeweiligen Bildungseinrichtung zu ermöglichen, werden pädagogische Hilfs- und Fachkräfte eingesetzt. Der Bezirk von Niederbayern oder das örtliche Jugendamt sind für diese Hilfe zuständig, genehmigen diese bei festgestelltem Bedarf und finanzieren dies auch. Die eingesetzten Personen unterstützen jeden jungen Menschen individuell nach dessen Bedürfnissen.

## ■ Aktion Jugend und Beruf

### Definition und Zielgruppe

Die Aktion Jugend & Beruf ist eine Einrichtung der arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit. Die Aufgabe besteht darin, zusätzlich zur fachlichen Ausbildung, sozialpädagogische Hilfen für sozial benachteiligte junge Menschen anzubieten, um deren berufliche Ausbildung und die soziale und berufliche Integration zu fördern. Im Sinne dieses Aufgabengebietes wurden im Berichtszeitraum folgende Maßnahme durchgeführt:

- Ausbildungsprojekt im Holzbereich mit drei Teilnehmern
- Ausbildungsprojekt im Maler- und Lackiererbereich

Zur Zielgruppe gehören Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre, die aufgrund individueller Beeinträchtigung und/oder sozialer Benachteiligung besondere Unterstützung in der sozialen und beruflichen Integration benötigen, insbesondere auch Abgänger von Förderschulen, Praxisklassen und berufsvorbereitenden Einrichtungen.

### Finanzierung

Die Finanzierung setzt sich zusammen aus:

- Europäischer Sozialfonds: Zuwendung im Rahmen der Aktion 2.2
- Landesmittel: Ausbildungsmaßnahmen der Arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit (AJS)
- Agentur für Arbeit Passau: Förderung im Rahmen einer integrativen Reha-Maßnahme
- Landkreis Freyung-Grafenau: Zuschuss
- Erlöse durch Auftragsarbeiten
- Eigenleistung des Caritasverbandes

### Struktur und Räume

Die Aktion Jugend & Beruf wird als Ausbildungsprojekt geführt und ist im Zentrum für Arbeit & Beschäftigung (Z.A.B.) untergebracht. Neben der Holz- und der Malerwerkstatt befinden sich auch die Büro- und Gruppenräume im Zentrum für Arbeit & Beschäftigung.

### Teilnehmerzahl und Beschreibung

Anzahl: 3 (2 männlich, 1 weiblich)

Alter: 19 – 21 Jahre 3

Schulbildung: Förderschule 3

Ausgeschiedene Teilnehmer: 0

nach Beendigung der Ausbildung  
(bestandener Abschlussprüfung) 0

davon: in Arbeit

davon: in Aus- und Weiterbildung 0

Auflösungsvertrag 0

„ESF – Wir investieren in Menschen.“

Dieses Projekt wird aus dem Europäischen Sozialfonds kofinanziert.



Bayerisches Staatsministerium für  
Familie, Arbeit und Soziales

## ■ Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung

Im zweiten Jahr der Pandemie wurde die Beratungsstelle auf gleich hohem Niveau wie in den Vorjahren in Anspruch genommen.

Hoch belastend für die Familien waren die fehlenden Alltagsstrukturen.

Für Kinder und Jugendliche wirkte sich die Pandemie besonders negativ in folgenden Bereichen aus: Soziale Kontakte und Kompetenzen, körperliche Aktivitäten, Bildung, Psyche und emotionale Entwicklung. Dies war deutlich an den Anmeldegründen zu erkennen.

Beeindruckend war, mit wie viel Verständnis und Disziplin die Ratsuchenden unsere coronabedingten Vorgaben beachteten.

So konnte die Arbeit in Präsenz aufrechterhalten werden.

Im Berichtsjahr 2021 wurden **315 Familien** betreut. Die Zahl der Neuanmeldungen stieg von 172 (im Jahr 2020) auf 191 im Berichtsjahr. **30** Berichtsaufträge (§50 SGBVIII, Mitwirkung in Verfahren von Vormundschafts- und Familiengerichten) wurden bearbeitet und **5** Legasthenie- oder Dyskalkulietherapien (§35a SGBVIII) durchgeführt. In die Beratung waren insgesamt 596 Familienmitglieder und 264 Personen aus unterschiedlichen Bereichen der Jugendhilfe miteinbezogen.

Die Gründe für die Anmeldung waren bei 42,08% der Ratsuchenden „Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte“ (in der Regel begründet in einer vorausgegangenen Trennung/Scheidung der Eltern). In 14,18% wurden „Entwicklungsauffälligkeiten des jungen Menschen“ von den Eltern oder Fachkräften beobachtet.

Die Wartezeit betrug bei 47,62 % der Anmeldungen bis zu 1 Woche.

Rückblickend ist festzustellen, dass die Zahl der 0-2-jährigen Kinder, derentwegen die Beratungsstelle aufgesucht wurde, angestiegen ist und die Anzahl der hochstrittigen Trennungen/Scheidungen weiter ansteigt.

**NEU** ab 2021 bietet die Erziehungsberatungsstelle über die Online-Beratungsplattform des Deutschen Caritasverbandes anonyme Beratung an. Über einen Direktlink auf der EB Homepage können Ratsuchende aus dem Landkreis ihr Anliegen formulieren – eine Rückmeldung wird innerhalb 48 Stunden zugesichert. Dieses neue Angebot ist zeitgemäß und kommt den Ratsuchenden gerade in „Pandemiezeiten“ entgegen.

### Das Team der EB



(v.l.n.r. Stephan Unbehagen, Marie-Luise Kümmerl, Inge Teichert-Sand, Silvija Schönweitz, Christina Müller, Aloisia Rothenwührer)

## ■ Flexible Jugendhilfe

### 1. Leistungsangebot für das Jahr 2021

Die Basis für die Flexible Jugendhilfe fundiert auf den §§ 30 und 31 SGB VIII und beinhaltet somit das Tätigkeitsfeld der Erziehungsbeistandschaft § 30 und die Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII.

#### 1.1 Erziehungsbeistandschaft § 30 SGB VIII

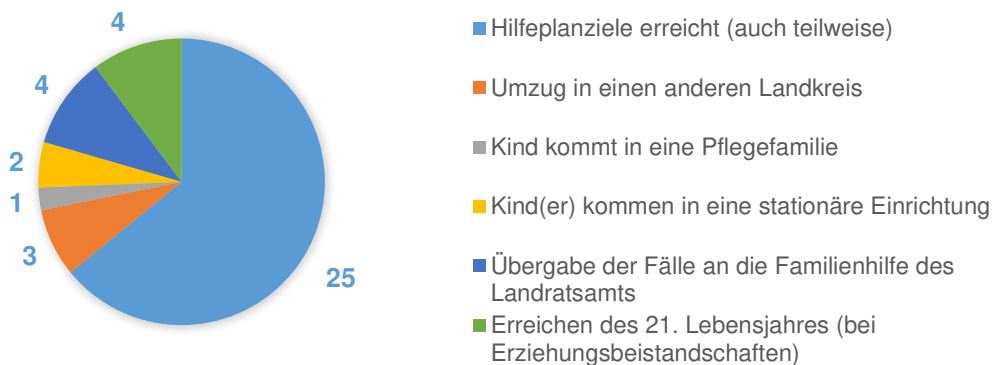
Im Jahr 2021 wurden 21 Erziehungsbeistandschaften durch das Team der Flexiblen Jugendhilfe betreut und begleitet. 6 Erziehungsbeistandschaften werden auch im Jahr 2022 weitergeführt.

#### 1.2. Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII

Diese ambulante Erziehungshilfe kam im Jahr 2021 bei 63 Familien zum Tragen. Im Jahr 2022 werden davon 39 Familien weitergeführt.

#### 1.3. Begleitete Umgänge

Zusätzlich zu den oben genannten Maßnahmen wurden im Jahr 2021 auch noch bei 20 Familien begleitete Umgänge durchgeführt.



## 2. Personelle Veränderungen

Im Jahr 2021 wechselte Tobias Melch intern zur Psychosozialen Suchtberatung und Daniela Zieringer ebenfalls intern zum Lebensraum Schule. Dafür konnten mit Kurt Obermeier und Andrea Bloier zwei Mitarbeiter mit jahrelanger Erfahrung gewonnen werden.

### Supervisionen/Fortbildungen

Das Team der Flexiblen Jugendhilfe konnte im Jahr 2021, Coronabedingt leider nur an 2 Supervisionen zu Fallbesprechungen teilnehmen. Auch die Regionalen-Arbeitskreise mussten dieses Jahr wiederum ausfallen.

Es fanden aber dafür auch im Jahr 2021 Online-Fortbildungen statt. Die Fortbildungen beinhalteten die Themen: Konfrontative Gesprächsführung – Auf die Haltung kommt es an, Psychisch kranke Eltern – Auswirkung auf die Kinder, Resilienz oder wie aus Kindern starke und verantwortungsvolle Persönlichkeiten werden.



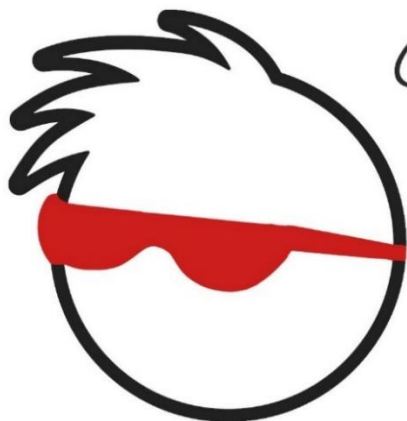
Die Flexible Jugendhilfe bedankt sich für die großzügigen Geld- und Sachspenden, die unseren bedürftigen Kindern und Jugendlichen zugekommen sind.



## ■ Caritas Kinder- & Jugendstiftung

### Anträge

Auch in diesem Berichtsjahr wurde die Caritas Kinder- und Jugendstiftung (KIJU) im Landkreis FRG schwerpunktmäßig um Unterstützung beim Homeschooling angefragt. Darüber hinaus unterstützten wir auch mit Einzelfallhilfe beispielsweise die Renovierung eines Kinderzimmers oder mit Zuschüssen für Kinderkleidung und Spielzeug. Auch die Erstausrüstung für den Besuch des Waldkindergartens wurde 2021 übernommen. **Insgesamt wurden 2021 2.250 € ausgeschüttet.**



Caritas Kinder-  
& Jugendstiftung  
im Landkreis Freyung-Grafenau

(Logo: Graffix | Nachbearbeitung: Caritas FRG)

### Fundraising

Die Spendenaktion zum Jahreswechsel hatte wieder sehr gut Resultate erzielt. Mit dem Briefmailing sind schlussendlich rund für 5.443 Euro auf dem Spendenkonto eingegangen. Ein herzliches „Vergelt' s Gott!“ an die 500 spendenbereiten regionalen Betriebe, Verbände, kirchlichen Stiftungen und Vereine.



### Restcent-Aktion der Mitarbeitenden: Solidarisch für Kinder und Jugendlichen in unserer Region

Caritas Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen mit den Cent-Beträgen ihres monatlichen Nettogehaltes die regionale Kinder- und Jugendstiftung des Kreis-Caritasverbandes Freyung-Grafenau e.V. ([www.kiju-frg.de](http://www.kiju-frg.de)). Die Erlöse kommen ab Mai 2021 den benachteiligten Kindern und Jugendlichen im Landkreis zugute.

„Mit diesem Monat können alle, die im Kreis-Caritasverband beschäftigt sind, unsere Caritas-Stiftung begünstigen“, so der Geschäftsführende Vorstand Josef Bauer. „Ansatz ist hierbei die Freiwilligkeit. Ein Widerruf ist jederzeit möglich.“

Über ein Formular stimmen die Mitarbeiter dem Abbuchungsverfahren zu, die Personalabteilung kümmert sich um die Überweisung auf das Spendenkonto der KIJU-Stiftung.



Bei dieser Aktion haben die Caritas Mitarbeiter die Möglichkeit, bei der monatlichen Lohn- oder Gehaltsabrechnung auf die Auszahlung der Cent-Beträge hinter dem Komma zu verzichten.

„Ein ganz großes ‚Vergelt's Gott!‘ an die Mitarbeitervertretung“, freute sich die Stiftungsvorsitzende Alexandra Aulinger-Lorenz und das weitere Stiftungsmitglied Irene Hilz, die von Anfang an dieser Aktion sehr gewogen waren und dem Verfahren ab diesem Monat zustimmten.

**Die seit Mai 2021 angelaufene Restcent-Aktion hat im Berichtsjahr 600,00 Euro eingebracht.**



# Impressionen aus 2021





Menschen stärken  
Lebenswelten schaffen  
Zukunft gestalten

[www.caritas-frg.de](http://www.caritas-frg.de)

Kreis-Caritasverband  
Freyung-Grafenau e.V.

